Anzeigen in der **„Abendpost"** haben eine **Ausgezeichnete Wirkung.**

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine **Tägliche Auflage** von **32,000.**

1 Cent. **Chicago, Donnerstag, den 12. Februar 1891. — 5 Uhr-Ausgabe.** **3. Jahrgang.—No. 36.**

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Schreckliche Kesselexplosion in Quebec, Can.

Zwanzig Personen dabei getödtet.

Quebec, Can., 12. Febr. Kurz vor zehn Uhr heute Morgen explodirte der Dampfkessel der „Quebec Worsted Factory" zu Hare Point mit furchtbarer Gewalt und zertrümmerte das Maschinenhaus, sowie die eine Hälfte des Fabrikgebäudes. Eine große Anzahl der Fabrikarbeiter wurde unter den Trümmern begraben. Bis jetzt sind dreißig Verletzte aus den Trümmern gezogen worden. Die Rettungsarbeiten werden mit aller nur möglichen Eile betrieben.

Später: Soviel wie jetzt bekannt ist, kamen 20 Personen um's Leben; eine gleich große Anzahl wurde verwundet.

Naturgas-Explosion in Lafayette, Ind.

Mehrere Personen mehr oder minder schwer verletzt.

Lafayette, Ind., 12. Febr. In dem Hause an der Ecke von Salisbury und Columbia Str. in West Lafayette fand heute Morgen um vier Uhr eine Naturgas-Explosion statt. James Jenners stand um diese Zeit auf, um nach der Uhr zu sehen und zündete ein Streichholz an. Im selben Augenblicke erfolgte eine furchtbare Explosion, welche das Gebäude vollständig in Trümmer legte und seine Insassen schwer, wenn nicht tödtlich, verletzte. Das Haus war ein großes Doppelgebäude; beide Flügel desselben wurden vollständig demolirt. Die Trümmer geriethen in Brand, welcher sich einem Nebengebäude mittheilte und auch dieses einäscherte. Die Verletzten sind James Jenners, welcher seinen Verletzungen erliegen wird, Frau Ruth Jenners, Mary Jenners, Tom Northcut und Levi Brown. Mehrere andere Personen, welche den anderen Flügel des Hauses bewohnten, wurden leicht verletzt.

In New York verhaftet.

New York, 12. Febr. Joseph Kristoffy war während nahezu zehn Jahren Steuereinnehmer in Rosenau im Komitat Resung in Ungarn. Vor etwa sechs Jahren ergriff ihn die Leidenschaft für den grünen Tisch, er spielte, verlor und deckte seine Verluste durch Regierungsgelder. Um seinen ersten Diebstahl zu verdecken, stahl er zum zweiten Male und blieb dann sechs Jahre lang dabei. Vor drei Wochen wurde sein Nachfolger ernannt, und Kristoffy, welcher die Aufdeckung seiner Betrügereien fürchtete, entfloh. Man verfolgte seine Spur nach Bremen und brachte dort in Erfahrung, daß er sich an Bord des Dampfers „Eider" nach New York eingeschifft. Der hiesige österreichische Konsul wurde von dem Vorfall in Kenntniß gesetzt, und der Bundescommissionär Shields erließ sodann einen Haftbefehl wider Kristoffy.

Hilfsmarschall Bernhardt verhaftete Kristoffy, als der Dampfer gestern in Hoboken landete, und nahm den Flüchtling in Gewahrsam. Vor dem Bundeskommissär bekannte sich der Gefangene des ihm zur Last gelegten Verbrechens schuldig und erklärte, zur Rückkehr nach Ungarn bereit zu sein. Bis zur Ausfertigung der Auslieferungspapiere wird Kristoffy im Ludlow Str.-Gefängnisse in Gewahrsam gehalten werden. Alles, was er bei seiner Verhaftung in seinem Besitz hatte, war ein scharfgeschliffenes Handbeil, ein Dolch, ein Rasirmesser, ein Stiefelknecht und fünfzig Gulden. Er trug einen Pelz und Soldatenstiefeln und sah, da er ein ungewöhnlich kräftig gebauter Mann ist, wie eine Karikatur aus.

450 Arbeiter in bitterer Noth.

Keyport, N. J., 12. Febr. Nahezu 450 Mann, welche in der kürzlich verkrachten Lorillard'schen Ziegelei als Arbeiter beschäftigt waren, befinden sich ohne Erwerb und in bitterer Noth. Den Lohn, welchen ihnen die Fabrikeigenthümer schulden, können sie nicht erhalten. Gestern war der Massenverwalter der fallirten Firma hier und hielt mit den hiesigen Kaufleuten eine Konferenz ab, um über Schritte zur Abhilfe der unter den Leuten herrschenden Noth zu berathen. Die hiesigen Kaufleute haben bereits jetzt $30,000 werth Zahlzettel der Leute in ihren Händen und haben durchaus nicht die Absicht, mehr derselben anzunehmen. Der Massenverwalter hat ihnen versprochen, die Angelegenheit in etwa zwei Wochen zu ordnen. Die Kaufleute werden am Freitag eine Versammlung abhalten und dann darüber berathen, ob sie noch mehr der Lorillard'schen Zahlzettel annehmen sollen oder nicht. In der Zwischenzeit leben die Leute, welche meistens Dänen und Norweger sind, von Austern, welche sie im benachbarten Flusse fangen.

Tausende Acres Grasland zerstört.

Plainview, Tex., 12. Febr. Verheerende Prairiebrände wüthen in den Counties Hall und Surisher. Tausende Acres Grasland sind bereits zerstört. Den Viehzüchtern erwächst aus dem Feuer ein unermeßlicher Schaden.

Angekommene Dampfer.

New York: „City of New York" von Liverpool; „Westernland" von Antwerpen.

London: „Persian Monarch" von New York.

Rotterdam: „Boston City" von Boston.

Nur geringe Hoffnung vorhanden.

General W. T. Sherman dem Tode nahe.

New York, 12. Febr. Der Zustand des erkrankten Generals William Tecumseh Sherman hat sich während der Nacht bedeutend verschlimmert, und der alte Kriegsheld geht augenscheinlich rasch seiner Auflösung entgegen. Jegliche Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten, ist geschwunden; sein Tod kann jede Stunde eintreten.

Gestern Nacht wachte die gesammte Familie am Bette des Kranken. Senator Sherman wurde noch zu später Stunde an das Schmerzenslager seines Bruders gerufen und weilt dort gegenwärtig.

Um Mittag lautete das von den Aerzten ausgegebene Bulletin: „General Sherman ist noch am Leben, doch sind keine ermuthigenden Symptome vorhanden. Es ist keine Hoffnung vorhanden, sein Leben zu retten."

Um ein Uhr telegraphirte Senator Sherman an den Präsidenten: „Eine kleine Wendung zum Bessern läßt der Hoffnung Raum, daß der General vielleicht dem Leben erhalten bleibt."

Vergebliche Hoffnung.

Springfield, Jll., 12. Febr. Die 80., 81., 82., 83. und 84. Abstimmung in der gemeinschaftlichen Sitzung der Staatsgesetzgebung ergab das nämliche Resultat wie gestern: Palmer 101, Lindley 100, Stelle 3 Stimmen. Nach der 84. Abstimmung trat Vertagung bis morgen Mittag ein.

Präsident Harrison wird den Süden bereisen.

Birmingham, Ala., 12. Feb. Wm. Youngblood, Mitglied des republikanischen National-Comite von Alabama, ist für den Bericht verantwortlich, daß Präsident Harrison, Generalpostmeister Wanamaker und andere Mitglieder des Kabinets sofort nach Vertagung des Congresses eine Reise durch die Südstaaten unternehmen werden.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 12. Febr. Für Jllinois: Bedeckter Himmel und Regen, kalte nordwestliche Winde; schönes Wetter am Freitag.

Ausland.

Brasiliens Menschenschacher.

Haarsträubende Enthüllungen über den Zustand der dortigen Einwanderer.

Warschau, 12. Febr. Herr Dygasinsky, der Specialkorrespondent des „Warschauer Couriers", welcher von diesem nach Brasilien gesandt wurde, um die Lage und Behandlung der dorthin ausgewanderten Russen einer Untersuchung zu unterziehen, ist von seiner Mission zurückgekehrt. Herr Dygasinski hat die Provinzen San Paulo, Panana und Santa Catharina bereist und versichert, daß die Regierung Brasiliens jedes nur mögliche Hinderniß in seinen Weg gelegt habe, um seinen Plan zu nichte zu machen, und daß er nur mit der allergrößten Schwierigkeit die Wahrheit über die Auswanderungsangelegenheit habe in Erfahrung bringen können.

Vor einiger Zeit, so sagt Dygasinski, entschloß sich die brasilianische Regierung, zehn Millionen Emigranten zu importiren; die Norddeutsche Lloyd-Dampfschiffsgesellschaft hat bereits 140,000 derselben in brasilianischen Häfen gelandet und für jeden einzigen derselben 300 Mark erhalten. Den Emigranten wurde nicht erlaubt, Colonien zu gründen; sie mußten sich zerstreut in Waldungen ansiedeln, wo man sie sich selbst überließ, d. h. dem Hungertode, dem Fieber, den Bissen giftiger Schlangen und wilden Thiere preisgab. Nicht im Stande, sich mit ihren Freunden in Verbindung zu setzen, schlugen sich einige der Ueberlebenden zurück nach Rio de Janeiro durch, erbettelten von den Pflanzern spärliche Mahlzeiten und mußten dafür Sklavendienste verrichten.

Herr Dygasinski fand bei seiner Ankunft in Rio Grande siebenhundert seiner unglücklichen Landsleute, wie das Vieh in einer Holzbarracke zusammengepfercht, dem Sterben nahe, während tausende anderer im Freien, in den Straßen der Städte und in den Waldungen in gleicher Lage kampirten.

Auf seiner Rückreise beschwor Herr Dygasinski seine Aussagen vor den Richtern der Stadt Bremen, welche nun eine strenge Untersuchung dieses himmelschreienden Skandals eingeleitet haben.

Der „Warschauer Courier" hat eine Subscription zum Besten der Unglücklichen eröffnet.

Di Ridunis Programm.

Rom, 12. Febr. Der italienische Premierminister Marquis Di Riduni hat sein Programm seinen Kollegen auseinandergesetzt. Es ist seine Absicht, das Militärbudget herabzusetzen ohne jedoch dadurch die Stärke der Armee anzutasten, eine Revision der Zölle zum Schutze der einheimischen Industrie und des Handels gegen ausländische Conkurrenz herbeizuführen und die Bankgesetze zu verbessern. Der Premierminister beabsichtigt ferner, das Papiergeld zu vermehren und Gesetze zur Versorgung betagter Arbeiter zu erlassen.

König Alexanders Leiden.

Belgrad, 12. Febr. Das Leiden, mit welchem der junge König Alexander behaftet ist, soll sich auf seine Augen geworfen haben, so daß man den Verlust seiner Sehkraft befürchtet. Befindet sich König Alexander wohl genug, so wird er im Laufe dieses Jahres dem Zaren einen Besuch abstatten.

Parnell will Führer bleiben.

London, 12. Feb. Trotzdem bereits alle Hoffnung auf eine Einigung unter den irischen Führern aufgegeben ist, erwartet man dennoch mit Spannung das Ergebniß der heutigen Conferenz zwischen ihnen. Allgemein ist man der Ansicht, daß Parnell keine Einigung will, sondern darauf bestrebt ist, Führer der bestimmten, von irgend einer englischen Partei vollkommen abgesonderten irischen Partei zu bleiben. Er betrachtet „Home Rule" als gewiß und wird, was er ist, bleiben, nämlich der Führer einer Partei, welche für Irland eine Stellung beansprucht, die so abgesondert und selbstständig ist, als eben nur irgend möglich. Parnell will keine Verständigung mit Gladstone aus dem Grunde, weil diese ihn in Verlegenheit bringen und von keinem Gewinn für ihn sein würde; er betrachtet auch die McCarthy'sche Gruppe seiner ehemaligen Anhänger als nichts weiter, als ein Anhängsel der englischen Liberalen und hält seine eigene Partei als die einzig rechte und treue irische. Ohne Zweifel gewinnt Parnell stetig in Irland an Grund, doch ist dasselbe ebenso richtig mit den Irländern in England und Schottland.

O'Brien zum Sitzen bereit.

London, 12. Febr. Herr O'Brien wird seine Gattin unter der Obhut seiner Eltern lassen, während er seine Strafzeit verbüßt.

Mißhandlung lutherischer Geistlicher in Kurland.

Berlin, 12. Febr. Zwei deutsche lutherische Geistliche sind in der russischen Provinz Kurland verhaftet worden, da sie, trotzdem ihre Kirchen bereits geschlossen, darauf bestanden, weiter zu predigen. Einer der Pastoren erhielt, da er den Gefängnißanordnungen zuwiderhandelte, eine Anzahl Knutenhiebe. Beide wurden jedoch bald nach ihrer Verhaftung freigelassen und über die deutsche Grenze transportirt.

Kommissär Stein verduftet.

Breslau, 12. Febr. Reichskommissär Stein ist plötzlich von hier verschwunden. Der Zustand seiner Bücher läßt darauf schließen, daß er sich Unterschlagungen hat zu Schulden kommen lassen.

Prinz Georg auf der Heimreise.

Bombay, 12. Febr. Prinz Georg, der Bruder des russischen Thronfolgers, befindet sich auf der Heimreise, um seine Verletzungen, welche er sich durch einen Sturz auf das Verdeck des russischen Panzerschiffes während der Fahrt nach Indien zugezogen, ärztlich behandeln zu lassen. Prinz Georg war durchaus nicht gesonnen, um dieser Lappalie willen, wie er seine Verletzung bezeichnet, die Reise um die Welt aufzugeben, und erst der energische Befehl der Zarina veranlaßte ihn, die Rückreise anzutreten.

Tagesereignisse.

— Koch's Lymphe ist von den Medizinern „Tuberculin" getauft worden.

— Der aus Paris verduftete betrügerische Bankier heißt nicht, wie gestern gemeldet, Mace, sondern Berneau. Zu den Opfern seiner Betrügereien gehören auch etwa 6000 Priester, welche ihm ihr Geld anvertrauten. Berneau soll Unsummen am grünen Tisch, auf der Börse und auf der Rennbahn verloren haben.

— Der fünfzehnjährige König von Serbien, Alexander, soll, wie ein St. Petersburger Blatt wissen will, an einer chronischen Krankheit leiden.

— Der Ministerpräsident Stambulow von Bulgarien hat beschlossen, die Nihilisten des Landes zu verweisen.

— Aus Bukarest meldet man, daß eine neue Verschwörung gegen das Leben des Fürsten Ferdinand in der bulgarischen Hauptstadt aufgedeckt worden ist. Mehrere der Verschwörer befinden sich bereits in Haft. Wieviel und ob überhaupt etwas Wahres an der Geschichte ist, weiß man noch nicht genau.

— Aus Wien kommt die Nachricht, daß die russische Regierung beabsichtigt, sämmtliche Juden aus Nowgorod auszuweisen.

— der ehemalige italienische Ministerpräsident Crispi hat seine Advokatenpraxis in Rom wieder aufgenommen.

— Die Unterredung zwischen den Vertretern der Bundesregierung und den Häuptlingen der Sioux hat gestern ihren Abschluß gefunden. Heute kehren die Indianer wieder auf ihre Reservationen zurück. Einer der Häuptlinge, „American Horse", erhob während der gestrigen Unterredung die allerschwersten Anklagen gegen das Bundesmilitär, indem er erklärte, die Soldaten hätten absichtlich wehrlose und kranke Frauen und Kinder niedergemetzelt.

— Ex-Präsident Grover Cleveland hat sich in einem Briefe, welcher gestern Abend im Reform-Club in New York verlesen wurde, entschieden und ausdrücklich gegen freie Silberprägung ausgesprochen.

— Der ehemalige Sekretär des Innern im Kabinet des Expräsidenten Fillmore, Herr A. M. R. Stewart, liegt in Staunton, Va., im Sterben.

* Am 10. September 1888 fiel Frau Carolina Kopp auf dem Seitenwege der W. Chicago Ave. in der Nähe der Leavitt Str. und verletzte sich so schwer, daß sie bald darauf starb. Der Gatte Otto Kopp verklagte die Stadt auf $5000 Schadenersatz, wurde aber heute von den Geschworenen in Richter Anthonys Gericht abgewiesen.

Wollte seine Frau erschießen.

Patrick O'Donnells unvernünftiges Gebahren.

Patrick O'Donnell von No. 168 High Str. wurde heute Vormittag vom Richter Boggs zu Lake View um $20 gestraft, weil er seine Gattin zu erschießen versuchte. Die wirkliche Auszahlung des Strafgeldes ward ihm allerdings auf die flehentlichen Bitten der armen Frau schließlich gegen das Versprechen, daß er sich in Zukunft besser betragen wolle, vorläufig geschenkt, doch werden die $20 sicherlich collektirt, sowie er sich wieder gegen seine bessere Hälfte vergeht. O'Donnell hat seine Frau, obwohl er $8 baares Geld in der Tasche hatte, bereits seit mehreren Tagen hungern lassen, dafür aber selber während dieser Zeit tüchtig gekneipt. In seinem Rausche feuerte er dann zwei Schüsse auf seine Gattin ab, welche indessen glücklicherweise fehlgingen und nur die auf dem Tische stehende Lampe zerschmetterten.

Der Uebelthäter mußte sich schließlich auch noch dem Richter gegenüber verpflichten, seiner Frau nicht nur die $8 sondern auch noch den bewußten Revolver zum Verkaufen zu geben. Solange O'Donnell nüchtern bleibt, soll er ein recht guter Kerl sein.

Aus Turnerkreisen.

Turner Adolph Georg, der bekannte Verwalter der Nordseite Turnhalle, hat sich in der gestrigen Geschäfts-Versammlung der Chicago Turngemeinde seinen Turnerpaß ausstellen lassen und damit seinen Austritt aus dem Verein erklärt. Seine Stellung als Wirth der Turnhalle behält er jedoch auch ferner bei.

Turner Vahlteich, der, wie wir seinerzeit berichteten, wegen angeblich „unturnerischen" Betragens aus der Chicago Turngemeinde ausgeschlossen wurde, dagegen aber beim Vorort appellirt hat, ist dem Garfield Turnverein beigetreten.

Kurz und Neu.

* Heute früh um 1 Uhr wurde in dem von Louis Preuß bewohnten Hause 219 W. Adams Str. ein Feuer entdeckt, welches durch Selbstentzündung entstanden sein soll. Der angerichtete Schaden beläuft sich am Gebäude auf $300, und am Mobiliar auf $100.

* James Lawrence, der den Wirth Hans Hansen von 324 Milwaukee Ave., beschuldigt, ihm im December 1888 ein Auge ausgeschlagen zu haben, reichte heute bei Richter Altgeld eine Schadenersatzklage auf $25,000 gegen Hansen ein.

* Joseph Metzger, Edward Armitage und Jos. Honors wurden heute von Richter La Buy auf je drei Monate in das Arbeitshaus geschickt, weil sie den deutschen Wirth John Beckmann von Huron- und Leavitt Str. gestern Abend belästigt und mit einem Revolver bedroht hatten.

* John Berle, über dessen „Pech" wir an anderer Stelle berichten, wurde von Richter La Buy heute straffrei entlassen, da letzterer der Ansicht war, daß Berle durch seine Wunde genug gestraft sei.

* Frau David Schüler klagte heute dem Sheriff ihr Leid. Sie befürchtet, ihr sauerverdientes Eigenthum durch die Machinationen des Geschäftstheilhabers ihres Gatten, Chas. Schülke zu verlieren.

* General Miles hat fünfzehn Indianer-Häuptlingen, die sich in Fort Sheridan befinden, erlaubt, heute Nachmittag einen Besuch bei dem Verein Christlicher Junger Männer in Evanston abzustatten.

* Richter Altgeld entschied gestern, daß die „Western Traveling Men's Association" verpflichtet ist, den von ihr ausgestoßenen Frank Cole wieder als Mitglied aufzunehmen. Cole ist seit einiger Zeit wahnsinnig und der Verein strich ihn deshalb von der Liste und weigerte sich, die Beiträge für Cole, die dessen Vormund bezahlen wollte, anzunehmen.

* Bischof R. Dubs wird am Freitag Abend, 13., Febr. an der Sheffield Ave. Evangelischen Kirche, Ecke Sheffield und Mariana Ave., einen Vortrag halten.

* Der in unserem gestrigen Blatte angedeutete Coronersinquest über die Leiche des sterbend auf den Geleisen der Panhandle Bahn gefundenen Charles P. Frayne stellte, da bei dem Unglücke keine Augenzeugen zugegen gewesen waren, welche dasselbe hätten klarstellen können, als Todesursache „Unfall" fest.

* Die Gläubiger der verkrachten Park National Bank haben soweit achtzig Procent ihrer Forderungen erhalten, und es ist Aussicht vorhanden, daß die Rückzahlungen 90 Cents am Dollar übersteigen werden.

* Die Explosion einer Lampe verursachte gestern Nachmittag in dem Grocery Laden des Herrn Jakob Loeb, 644 43. Str., einen Brand, der einen Schaden von $3000 anrichtete. Unter den geretteten Sachen befinden sich drei Geigen, die einen Werth von $800 besitzen sollen, jedoch dem Eigenthümer durchaus nicht feil sind.

* „Hardy Jack" Spelmann von Peoria, dessen Verhaftung in St. Paul wir gestern berichteten, soll nach Chicago gebracht und hier processirt werden.

* In Sängerkreisen wurden gestern verschiedene Festlichkeiten zum Andenken an den glücklichen Ablauf des Eisenbahnunfalles gefeiert, welcher vor Jahresfrist, bei Coaling, Alabama, dem Zuge zustieß, welcher unsere Sänger nach New Orleans führte.

Noch ein Dynamiterich.

Zwei Geheime bewirken eine sensationelle Verhaftung.

Die der hiesigen Centralstation angehörigen Geheimpolizisten Darrow und McDonald trafen gestern in der W. Jackson Str. auf zwei verdächtige Kerle, welche die Flucht ergriffen, sobald sie sich beobachtet sahen. Nach langer Jagd holten sie schließlich einen, welcher sich George Timmings nannte, in Wahrheit aber, wie es scheint, Hayes heißt und ein alter Zuchthäusler ist, ein und führten ihn nach der Centralstation ab.

In der Tasche des Gefangenen befanden sich zwei mit Lunten versehene Dynamitpatronen. Die halbe Geheimpolizei ist gegenwärtig auf den Beinen, um dem von Hayes streng bewahrten Geheimniß welches hinter dieser Verhaftung steht, auf die Spur zu kommen. Ob dasselbe mit der angeblichen Whiskey Trust-Verschwörung gegen die Shufeldt'sche Brennerei zusammenhängt, weiß man noch nicht.

Der Prämienbonds-Schwindel.

Edward Zeisler geht gegen denselben gerichtlich vor.

Gegen den „Bankier" E. H. Horner und dessen unsauberen Handel mit europäischen Prämienbonds hat nunmehr auch Edward Zeisler beim Kreisgerichte Anzeige erstattet. Er unterstützt damit wesentlich die Anklagen, welche von Seiten des Post-Inspectors Stuart gegen Horner und dessen Chicagoer Genossen erhoben worden sind.

Der von den Genannten verübte Schwindel ist doppelter Art. Erstens müssen die Käufer die Papiere drei bis fünfmal zu theuer bezahlen und zweitens ist ihre Gewinn-Chance nahezu gleich Null. Wenn man nämlich die Wahrscheinlichkeit eines Gewinnes in der verpönten Louisiana Lotterie wie 1 zu 37,500 berechnet, so verhält sich nach demselben Exempel diese Wahrscheinlichkeit für die Horner'schen Clienten im allergünstigsten Falle wie 1 zu 400,000.

Schlechter Postdienst.

Zahlreiche Klagen von Geschäftsleuten und Privatpersonen.

Das hiesige Postamt scheint nicht blos ein neues und besseres Gebäude, sondern namentlich auch besserer und zuverlässiger Beamter dringend zu bedürfen. In letzter Zeit mehren sich die Klagen wegen nachlässiger und lüderlicher Ablieferung wichtiger Briefe an Geschäftshäuser und Privatpersonen in bedenklicher Weise.

Der letzte zu unserer Kenntniß gebrachte Fall ist der des Herrn W. L. Kehr, der in 158—160 W. Randolph Str. ein Commissions-Geschäft betreibt. Herr Kehr, der mit der „Iron City Produce Co." in Pittsburg in lebhafter Geschäftsverbindung steht, erhielt zwei Briefe, die am 13. resp. 24. Januar in Pittsburg aufgegeben wurden und den Stempel des hiesigen Postamts vom 16. bez. 27. Januar trugen, erst gestern, den 11. Febr. und zwar erst auf wiederholte Reclamation des Adressaten ausgeliefert. Beide Briefe enthielten Geldanweisungen und Bestellungen. Die Postbeamten erklärten, die Briefe wären verlegt gewesen.

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost".

Der Verschwörer Gibson.

Eine längere Zuchthausstrafe scheint ihm zu winken.

Bundes-Anwalt Milchrist hatte heute mit dem Staatsanwalt Longenecker eine längere Conferenz, in welcher die strafrechtliche Verfolgung des gestern verhafteten Secretärs des Whiskeytrustes, George J. Gibson, berathen wurde. Dem Letzgenannten wird, wie sich unsere Leser erinnern werden, zur Last gelegt, daß er die Shufeldt'sche Branntweinbrennerei in die Luft habe sprengen lassen wollen.

Gibson wird jedenfalls auf Grund der Section 55 des Staats-Statutes processirt werden, nach welchem der ungesetzliche Besitz oder die ungesetzliche Einführung von Dynamit mit einer Zuchthausstrafe von zehn bis zu fünfundzwanzig Jahren geahndet werden soll. Bekanntlich wurde der Anarchist Hronek auf Grund dieses Gesetzes zu einer fünfjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt.

Ueberfahren.

In Montrose fiel gestern Abend der 22jährige Bremser der Milwaukee & St. Paul Bahn, John Jacobski, unter die Räder eines Zuges und wurde in schrecklich verstümmeltem Zustand nach der Stadt gebracht.

Mißhandelte seine Stieftochter.

Bernard O'Neill wurde heute Vormittag wegen Mißhandlung seiner Stieftochter, des Fräuleins Anna Benecker von No. 45 Hobbie Str. durch den Richter Kersten unter $500 Friedensbürgschaft gestellt.

O'Neill war heute vor acht Tagen in betrunkenem Zustande nach Hause gekommen, hatte einen schrecklichen Skandal gemacht und dem jungen Mädchen, welches ihm deshalb Vorwürfe machte, unter gemeinen Schimpfworten schließlich einen Schlag in's Gesicht verletzt.

Verlangt-, Verkaufs-, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen finden durch die „Abendpost" die denkbar beste Verbreitung.

Ein sauberer „Journalist".

James J. Wests Ansicht von der Bestimmung einer Zeitung.

Vor dem Richter Blodgett wird gegenwärtig zwischen dem zu Zuchthausstrafe verurtheilten Ex-Redakteur der „Times" James J. West und den Aktionären Hermann J. Huiscamp, H. C. Huiscamp, Cyrus E. Phillips und John R. Irwin ein heißer Kampf um 500 der von West „verwässerten" Aktien ausgefochten. Die Verhandlungen werden wahrscheinlich mehrere Tage in Anspruch nehmen. Dieselben haben übrigens schon jetzt recht erbauliche Dinge an den Tag gebracht, so z. B. wurde ein Brief Wests verlesen, in welchem derselbe ein wirklich klassisches Programm über die Bestimmung einer Zeitung entwirft.

„Eine Zeitung muß," schreibt der freche Geselle, „meiner Ansicht nach, Furcht erwecken, wenn sie sich bezahlt machen soll. Nur recht viel Skandalgeschichten und eine immer schlimmer als die andere. Sobald das Publikum ein Blatt zu fürchten gelernt hat, wird es dasselbe auch lesen und die Freundschaft kommt dann schon hinterdrein." Mit diesem Glaubensbekenntnisse hat er denn auch die jetzt so hereingefallenen Aktionäre zum Kaufen von Antheilscheinen bewogen.

Ein kleiner Taugenichts.

Fred. Walkers Diebstahl und seine Reisen.

Der ungefähr 14jährige Fred. Walker, in Gano, an der Portland Ave., nahe der 106. Str., im Hause seiner Mutter wohnhaft ist, wurde heute Vormittag vom Richter Kersten unter $500 an die Großgeschworenen verwiesen, weil er seinem erwachsenen Bruder Charles $75 gestohlen hatte.

Jung-Fred ist ein durchtriebener Junge, welcher mit dem entwendeten Gelde eine Spritztour durch die benachbarten Staaten unternahm und schließlich in Ottawa, Jll., mit einem Revolver und acht Cents in der Tasche, sowie einer kleinen Reisetasche in der Hand, verhaftet und hierher zurück transportirt wurde. Seine Mutter wird den Staatsanwalt dazu zu bewegen suchen, daß er den Jungen in die Reformschule schickt.

Geheimnißvolle Vergiftung.

Zwei verdächtige Gesellen verhaftet

Der erst vor Kurzem von St. Paul her gezogene, 22 Jahre alte Former Michael Luby wurde in der verflossenen Nacht um 12 Uhr in dem Corridor seines Kosthauses, 119 Desplaines Str., bewußtlos aufgefunden. Er schien schwer zu leiden und in der Annahme, daß eine Vergiftung vorliege, schaffte man ihn nach dem County-Hospital, wo er heute Morgen gegen 3 Uhr verstarb. Die Umstände, unter welchen der Sterbende gefunden wurde, waren so befremdlich, daß die Polizei zur Verhaftung der beiden Bummler Alexander McQueeny und Frank Riley schritt, welche sie für den Tod Lubys verantwortlich hält. McQueeny soll ebenfalls im Hause 119 Desplaines Str. gewohnt haben, indeß kürzlich aus demselben hinausgeworfen worden sein. Geld oder Werthsachen wurden bei Luby nicht gefunden.

Lebensmüde.

Wm. Römer erschießt sich auf offener Straße.

Wilhelm Römer, ein in den „Chicago Rubber Works" beschäftigt gewesener Deutscher, beging gestern Abend gegen 6½ Uhr an der Chicago Ave., nahe der Rockwell Str., Selbstmord, indem er sich eine Kugel durch den Kopf schoß. Römer, dessen junge Frau so starkes Heimweh bekam, daß er sie vor etwa Jahresfrist zu ihren Eltern in Deutschland zurückschicken mußte, war durch die lange Trennung von seiner Gattin so niedergeschlagen, daß ihm das Leben als eine Bürde erschien. Römer war etwa 35 Jahre alt und wohnte in No. 309 Kedzie Str.

Wahrscheinlich ein Selbstmordversuch.

Der in der Comptroller Office beschäftigte Clerk Willian S. Smith schleppte sich am Montag Abend mit blutüberströmten und zerrissenen Kleidern mühsam die Treppen zu seiner an der Nord Clark Str. gelegenen Wohnung hinauf und brach oben angekommen sofort bewußtlos zusammen. Er konnte auch bis jetzt nicht wieder zum Bewußtsein zurückgerufen werden, doch glaubt man, daß er einen Selbstmordversuch habe machen wollen. Diese Annahme erscheint um so gerechtfertigter, als Smith bereits vor einem Jahre mit einer Kugel im Kopf und einem Revolver in der Hand in Lincoln Park aufgefunden wurde. Die Kugel wurde niemals entfernt. Was Smith zu seinen Selbstmordgelüsten bewogen, ist nicht bekannt.

Tillie Horn wieder aufgetaucht.

Tillie Horn, über deren Verschwinden wir gestern berichteten, hat sich, sammt der in ihrem Besitz befindlichen Geldsumme von $150, gestern wieder bei ihrer Verwandten, Frau Hooker, 2534 Cottage Grove Ave., gesund und unversehrt eingestellt. Tillie erzählt, sie habe die verkehrte Straßenbahnlinie benutzt und da sie kein Englisch verstehe, habe sie sich nicht zurecht finden können.

Teuflische Verschwörung.

Der hübschen Florence Barnard schreckliches Schicksal.

Der Wirth Jennings verhaftet.

Die 16jährige Oktrrone Florence Barnard von No. 122 Plymouth Place ist, wie erst jetzt in weiteren Kreisen bekannt geworden, vor vierzehn Tagen einer niederträchtigen Verschwörung zum Opfer gefallen.

Florence, ein selten schönes Mädchen von unantastbarem Charakter und weit vorgeschrittener körperlicher Entwickelung, ist bei ihren Mitschülerinnen in der Jones-Schule allgemein beliebt.

Vor zwei Wochen begegnete sie an der Harrison Str. einer gewissen Mary Weekly und einem Manne Namens Peter Hughes, welche sie oberflächlich kannte und ließ sich, ohne jede Ahnung von der ihr drohenden Gefahr, durch diese bereden, ein billiges Logirhaus in der Nähe der State und Harrison Str. zu betreten.

In diesem Hause wartete der farbige Schankwirth John Jennings, welcher an der State, nahe der Polk Str., eine Kneipe hat, auf sie und, nachdem wenige Worte zwischen ihm und ihren Begleitern gewechselt waren, entfernten sich die Letzteren plötzlich und ließen die Erschrockene mit Jennings allein.

Der Letztere zwang sie darauf unter Todesdrohungen mehrere Glas Bier zu trinken, und vergewaltigte sie schließlich trotz ihres verzweifelten Widerstandes. Das Mädchen schleppte sich dann schließlich nach Hause zurück und klagte ihrer Mutter ihr Leid.

Frau Barnard ging dann mit Florence, nachdem dieselbe vorher eine Woche lang zu Bett gelegen, auf die Harrison Str.-Station und meldete die Sache der Polizei. Jennings wurde nach unbegreiflich langem Zögern schließlich verhaftet und der Mary Weekly sowie des Peter Hughes hofft man noch im Laufe des heutigen Tages habhaft zu werden.

Vereiteltes Duell.

„Gus" Sheltgrens fürchterliche „Forderung".

Der in dem No. 2931 Archer Ave. gelegenem Leichenbestattungsgeschäft als Clerk angestellte „Gus" Sheltgren hat den Stallknecht George Williamson von No. 2935 Archer Ave. in einem wohl stilisirten und von drei Zeugen unterzeichneten Schreiben regelrecht zum Zweikampf herausgefordert.

Die Waffen bei demselben sollen zwar weder Säbel nach Pistolen sein, sondern Boxer-Handschuhe, dennoch aber wünscht das muthige Schreiberlein sich mit seinem Gegner, welcher ihm seinen Schatz abspenstig gemacht, so lange zu prügeln, bis einer derselben um Gnade bittet. Williamson hatte anfangs auch große Lust, die verrückte Forderung anzunehmen, besann sich dann aber eines Besseren und ließ gestern Abend den Shaltgren und seine drei Zeugen Namens J. R. Coyle, Moses Nolan und M. Dugan wegen „Herausforderung zum Zweikampf" verhaften.

Der erstere wurde heute Vormittag dem Richter Bradwell vorgeführt, aber von diesem mitsammt seinen „Sekundanten" auf die Erklärung hin, daß er sich nur einen schlechten Witz habe machen wollen, mit einer scharfen Verwarnung entlassen.

Dem Irrenhaus entgangen.

T. J. O'Mlleyas haarscharfes Entkommen.

T. J. O'Malley, der Vetter des Staatssenators O'Malley, welcher in der vorigen Woche auf Betreiben seines Bruders mit dem Ersuchen, daß man ihn in's Irrenhaus schicken möge, in das Detention Hospital eingeliefert ward, wurde heute Vormittag vom Countyrichter Scales entlassen, ohne daß auch nur eine Untersuchung seines Geisteszustandes stattgefunden hätte.

O'Malleys Bruder, der bei Marshall Field & Co. angestellt ist und von welchem der angeblich geistig Gestörte immer noch steif und fest behauptet, daß er ihn nur deswegen im Irrenhause zu sehen wünsche, um sich nachher sein Vermögen im Werthe von $7,000 zu sichern, hatte sein Gesuch zurückgezogen, sobald er erfuhr, daß der Unglückliche ihn zwingen würde, seine Anschuldigungen zu beweisen.

Ein braver Blaurock.

Polizist Fogarty entreißt ein Kind dem Flammentode.

Heute früh um halb 2 Uhr gerieth das Haus 1617 S. Clark Str. in Brand. Die Insassen wurden geweckt und hatten sich in's Freie gerettet, als plötzlich der Gastwirth Max Engelhard mit Entsetzen gewahr wurde, daß sein 2jähriges Söhnchen im zweiten Stockwerke des brennenden Hauses zurückgelassen worden war.

Er versuchte in das Haus einzudringen, mußte indeß, von Hitze und Rauch nahezu übermannt, sich unverrichteter Sache zurückziehen. Da unternahm Polizist Fogarty von der Station der 22. Str. das Wagestück und es gelang.

Der muthige Mann erklamm unter Gefahr seines eigenen Lebens die bereits brennenden Treppen und brachte das Kind unversehrt seinen verzweifelnden Eltern. Vielleicht wird der brave Blaurock für seine entschlossene That mit der Harrison-Tree-Medaille belohnt.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Grover Cleveland ist kein Feigling. Obwohl er kein Hehl daraus macht, daß er sich im Jahre 1892 wieder um die demokratische Nomination für das Präsidentenamt bewerben wird, und obwohl die demokratische Partei augenblicklich aus „taktischen" Gründen für die freie Silberprägung eintritt, so hat Cleveland in einem öffentlich verlesenen Schreiben folgende Erklärung abgegeben:

„Ich sollte es eigentlich gar nicht nöthig haben, in aller Form meine Uebereinstimmung mit Denjenigen auszusprechen, welche glauben, daß die größten Gefahren durch die Annahme der jetzt dem Congresse vorliegenden Bill über die unbeschränkte Silberprägung heraufbeschworen werden würden. Wenn wir auch in unerwartetem Maße unsere Fähigkeit bewiesen haben, eine stark vermehrte Geldmenge aufzusaugen, und wenn wir auch die Nützlichkeit einer solchen Vermehrung bewiesen haben, so können uns doch diese Bedingungen bei Weitem nicht gegen ein Unglück schützen, wenn wir bei der jetzigen Sachlage das gefährliche und waghalsige Experiment der freien, unbeschränkten und unabhängigen Silberprägung versuchen."

Das ist stylistisch nicht sehr schön, aber es ist unverblümt und deutlich. Ob nach dieser offenen Erklärung Grover Cleveland noch darauf rechnen kann, von den Demokraten als ihr „Bannerträger" bezeichnet zu werden, bleibt natürlich abzuwarten, doch darf nicht vergessen werden, daß derselbe Mann seine Partei gezwungen hat, am Vorabend einer Präsidentenwahl sich unzweideutig zu der sehr heiklen Sache der Zollreform zu bekennen. Damals hielten es die Demokraten aus den Ost- und Mittelstaaten ebenso mit den Raubzöllnern, wie die Süd- und West-Demokraten es heute mit den Silberschwindlern halten. Die Partei wich deshalb einer entschiedenen Stellungnahme in der Zollfrage aus, bis der Präsident durch seine berühmte Tarifbotschaft ihr gerade die Zollfrage als „Issue" vorzeichnete. Da huldigten mit einem Male die Demokraten selbst in Connecticut, Pennsylvanien und Ohio dem „Freihandel", und hätte die demokratische Partei mehr Zeit gehabt, sich zu sammeln, so wäre Harrison nie in's Weiße Haus eingezogen. Zwei Jahre später erfocht die Partei auf Grund des Cleveland'schen Programmes einen unerhört glänzenden Sieg.

Die Zollfrage ist noch lange nicht gelöst, und doch will ein Theil der Demokraten sie im Stiche lassen, um für unterwerthiges Silbergeld zu fechten. Da wirft sich der alte Feldherr diesen Fahnenflüchtigen in den Weg und donnert ihnen ein gebieterisches Halt zu. Gelingt es ihm, sie zum Stehen zu bringen, so ist ein neuer Sieg ihnen sicher. Rennen sie den bewährten Führer nieder und laufen sie den politischen Quacksalbern vom Schlage Gormans nach, so werden sie furchtbar zusammengehauen werden. Wahrscheinlich werden sie nach kurzem Zögern wieder der Fahne Grover Clevelands folgen.

Um Bundessenator zu werden, mußte ein Mann früher ungewöhnliche Fähigkeiten besitzen. Die größten Staatsmänner, welche das Land hervorzubringen vermochte, hielten es für eine Ehre, ihre Stimme im Senate erheben zu dürfen. Doch nach der Ansicht der republikanischen Führer in der Legislatur von Illinois ist heutzutage Jedermann als Senatscandidat brauchbar. Sie haben den drei „Farmern" nicht weniger, als 16 Namen unterbreitet, von denen dieselben sich nach Belieben einen auswählen mögen. Nicht Einer von den Sechszehn reicht über das bescheidenste Mittelmaß hinaus, sondern die meisten von ihnen sind im Gegentheil so obscur, daß sie unter anderen Umständen nicht einmal für einen Konstablerposten in Vorschlag gebracht werden würden. Die Republikaner aber sagen zu den Farmern: „Sucht euch unsretwegen den dümmsten, ruppigsten oder erbärmlichsten unter den Sechszehn heraus! Wir werden für ihn stimmen."

Moore, Cockrell und Taubeneck selber fühlen sich anscheinend von diesem Gebahren angeekelt. Sie haben nicht einmal für den Vorsitzenden ihrer eigenen Bauernorganisation stimmen wollen, weil derselbe ihnen von den Republikanern vorgeschlagen worden war. Es schwant ihnen, daß die große Mehrzahl der Wähler im Staate Illinois entrüstet und empört ist über das unsäglich gemeine und hündische Gebahren der republikanischen Legislaturmitglieder. Sogar die „Chicago Tribune" hält es für sehr wahrscheinlich, daß die Gesetzgebungs-Sperre schon heute oder morgen mit der Erwählung des Generals Palmer enden wird. Und über keinen solchen Ausgang würden sich alle anständigen Leute ohne Unterschied der Partei freuen.

So unglaublich die Beschuldigung zu sein scheint, welche gegen den Secretär des Whiskytrusts erhoben wird, so muß leider daran erinnert werden, daß Aehnliches in den Ver. Staaten schon thatsächlich vorgekommen ist. In Buffalo gab es eine Oelraffinerie, die der Standard Oil Company ebenso verhaßt war, wie die Shufeldt'sche Schnapsbrennerei dem Whiskytrust verhaßt ist. Zwei Vertreter der Standard, die sehr prominenten Herren Everest aus Rochester, erhielten deshalb den Auftrag, die betreffende Raffinerie zu zerstören. Sie ließen dieselbe auch wirklich von gedungenen Schurken niederbrennen und wollten, als die Fabrik wieder aufgebaut war, sie zum zweiten Male vernichten lassen, als sie von einem ihrer Werkzeuge verrathen wurden. Von den Geschworenen wurden sie der Brandstiftung schuldig befunden, aber ihr „Einfluß" schützte sie vor den Folgen ihres Verbrechens. Sie kamen schließlich mit einer verhältnißmäßig geringfügigen Geldstrafe davon.

Gegen den Secretär Gibson vom Whiskytrust liegen vorläufig noch keine zwingenden Beweise vor, und es wäre deshalb Unrecht, jetzt schon anzunehmen, daß er die Shufeldt'sche Brennerei wirklich in die Luft sprengen lassen wollte. Darüber wird erst die gerichtliche Untersuchung Licht verbreiten. Es ist jedoch eine bekannte Thatsache, daß der Whiskytrust, wie jeder andere Trust, den Mitbewerb mit Mitteln zu unterdrücken versucht, die vom sittlichen Standpunkte aus nicht besser sind, als Brandstiftung und Mord. Hunderte von unabhängigen Geschäftsleuten sind schon durch die Trusts zum Bankerott getrieben, Hunderttausende von Arbeitern brotlos gemacht worden. Wer sich nicht fügen will, wird an die Wand gedrückt. Wohl sind über diese Art der „Kriegführung" Beschwerden geführt, und es sind ja auch Gesetze gegen die Trusts erlassen worden, aber dieselben haben sich in den meisten Fällen als ebenso werthlos erwiesen, wie die „Edicte" der mittelalterlichen Fürsten gegen die Raubritter. Das amerikanische Volk zur Selbstvertheidigung aufzurütteln, ist ungeheuer schwierig.

In dem jungen Staate Nord-Dakota ist man der Prohibition schon so überdrüssig, daß das Unterhaus der Legislatur bereits beschlossen hat, das Prohibitionsamendement nochmals der Volksabstimmung zu unterbreiten. Ob der Senat diesem Beschlusse beitreten wird, ist noch zweifelhaft, aber nachdem der Ball einmal in's Rollen gebracht worden ist, wird er nicht wieder stillstehen, bis die Frage endgiltig entschieden ist. Daß die Prohibitionisten sich der nochmaligen Abstimmung heftig widersetzen, ist ein gutes Zeichen.

Lokalbericht.

„Ich bin John."

Eines todten Schneiderleins Geschichte und Nachlaß.

Nachlaßrichter Kohlsaat hat die Lätitia Vine am gestrigen Tage für die rechtmäßige Wittwe des an der Ecke von Laflin und West Madison Str. etablirt gewesenen Schneiders „John" erklärt und derselben zugleich den ihr zukommenden Wittwenantheil zugesprochen. Den Westseitern ist der vor dem Geschäftslokal des todten John seit Jahren befindliche schwarze Obelisk sicherlich wohlbekannt, der da auf der einen Seite die Inschrift zeigt: „John, der Schneider" und auf dessen anderer Seite steht: „Ich bin John. Ich mache Röcke. Ich mache Westen. Ich mache Hosen. Ich bin John" u. s. w. Dieser Allerwelts-„John" nun hatte mit der Lätitia Vine 20 Jahre lang als Mann und Frau gelebt, als indessen sein Ende herannahte, machte er ein Testament, in welchem er sie nicht als seine rechtmäßige Gattin anerkannte, sondern ihr nur ein ganz unbedeutendes Legat aussetzte. Dann kam es schließlich auch deswegen zu einem Streit mit den Vettern und Basen des undankbaren Schneiderleins, bis gestern die obige Entscheidung demselben ein Ende machte. Das nachgelassene Vermögen des Schneiders beläuft sich auf $30,000.

Die ungeheizten „Cars".

Baron Yerkes um $25 gestraft.

Die von uns gestern angedeutete Klage gegen die Straßenbahn Gesellschaften der Nord- und Westseite wegen Nichtheizung der „Cars" hat bereits ihren Anfang genommen. Der „Testfall" wurde gestern dem Richter Prindiville unterbreitet. Auditeur Custer bezeugte, daß die Westseite-Straßenbahn Gesellschaft nicht für genügend Erwärmung der Personenwagen sorge, worauf sie zu einer Strafe von $25 verurtheilt wurde. Zur Vertretung bez. Vertheidigung der Company war, wie dies zu erwarten stand, Niemand erschienen.

Zu viel Pech auf einmal.

Der Klempner Bernhard Berle hatte gestern offenbar seinen schlechten Tag. Er wurde durch den Oberschenkel geschossen, verhaftet, des Diebstahls angeklagt und in das County-Hospital verbracht. Und alles das innerhalb kaum einer halben Stunde. Polizist Quinn verhaftete gestern den Mann an der Ecke der May und Indiana Str. im Besitze einer anscheinend gestohlenen Pferdedecke. Er entfloh, der Beamte schoß und nun folgten die oben angedeuteten Unannehmlichkeiten.

Geschickte Einbrecher.

Gestern Morgen zwischen 4 und 6 Uhr wurde der Cassenschrank der Schuhwaarenfirma Greensfelder & Florsheim, 225 S. Market Str., gesprengt und aus demselben etwa $4000, zur Hälfte baares Geld, gestohlen. Die Einbrecher erzwangen den Eintritt zu den Geschäftslokalitäten durch die eiserne Hinterthür des Gebäudes. Es sind bereits umfangreiche Verhaftungen unter „Fachleuten" vorgenommen worden, denn nur solche können, der „Arbeit" nach zu schließen, den Diebstahl ausgeführt haben.

Brückendrehung durch Elekticität.

Der Commissär Purdy hat der Thompson-Houston Electric Co. die Erlaubniß ertheilt, während der nächsten 60 Tage versuchsweise die Rush Str. Brücke durch Electricität zu drehen. Falls das System sich bewährt, soll es bei allen Brücken eingeführt werden, weil die Electricität bedeutend billiger als Dampfkraft ist.

Die Weltausstellung.

Der erste Arbeitstag im Jackson Park.

Am Montag sollen 1000 Mann angestellt werden.

Neue Verwicklungen auf der Lake Front.

Ungefähr zwei Dutzend im Dienst der Contraktorenfirma Gebrüder McArthur stehende Italiener haben gestern die wirklichen Erdarbeiten im Jackson Park und zwar auf dem am Fuße der 64. Str. liegenden und als „Lawndale" bekannten Picnic-Platz begonnen. Vorerst werden sechzig Acker des Weltausstellungsgrundstückes abgeholzt werden. Die Baumstämme wird man zu Schwellen zerschneiden und darauf aus ihnen ein Geleise über das Sumpfland bauen, auf welchem sich die von Lokomotiven gezogenen Erdwagen bewegen werden.

Die Contraktoren sind verpflichtet, binnen der nächsten fünf Monate eine Million Cubikyards Erde fortzuschaffen, doch müssen sie den guten schwarzen Boden so unterbringen, daß derselbe nach Schluß der Ausstellung wieder an Ort und Stelle geschafft werden kann. Gestern waren bereits 150 Erdwagen auf dem Arbeitsplatze an Ort und Stelle und die Feuer, mit welchen man das dürre Gras von einer großen Bodenfläche abbrannte, verkündeten den Bewohnern der umliegenden Stadttheile, daß das große Werk nun wirklich im Gange sei.

Am Montag sollen tausend Mann bei den Erdarbeiten angestellt werden, welche Zahl man späterhin auf 3,000 Mann erhöhen wird. Den Leuten ist ein Tagelohn von $1.50 in Aussicht gestellt, wovon ihnen per Woche $3.50 für ihre Beköstigung abgezogen werden. Nachts will man sie in Zelten unterbringen. Die Südparkpolizei wurde bereits gestern um vier Mann verstärkt, da eben so viele zum Schutze der Arbeiter detachirt wurden. Späterhin wird man voraussichtlich eine ganz bedeutende Polizeimacht auf dem Ausstellungsplatze zusammenziehen müssen, da man freilich nicht von den Arbeiter-Unionen, wohl aber von den müßig in der Stadt umherlungernden Strolchen und Vagabunden die Anzettelung von Unruhen befürchtet.

Während so aber im Jackson Park Alles im schönsten Geleise ist, zieht sich über der Lake Front abermals ein drohendes Unwetter zusammen. Der dort im Bau begriffene Gerätheschuppen steht nämlich dicht vor den Privathäusern und wird fast fortwährend von Landstreichern umlagert, welche sich in so unziemlicher Weise aufführen, daß die Nachbarn nicht mehr aus den Fenstern sehen mögen. Die Letzteren haben deswegen beschlossen, die Verlegung des Schuppens, dessen Bau so wie so gegen die städtische Bauverordnung verstößt, auf gerichtlichem Wege zu erzwingen. Im Uebrigen ist nur noch als interessant zu bemerken, daß der Weltausstellungs-Ingenieur Gottlieb mit dem Entwurf des Planes für die große Geleiseschleife im Jackson Park bereits soweit gekommen ist, daß er denselben morgen dem Bau- und Platz-Comite vorlegen zu können glaubt.

„Culinary Alliance."

Eine großartige Erweiterung derselben angestrebt.

Die „Chicago Culinary Alliance" hielt gestern Nachmittag im Hauptquartier der Zimmerleute an der Washington Str. eine wichtige Versammlung ab. Köche, Kellner und „Bartender" waren in starker Zahl zugegen und einigten sich schließlich dahin, daß man alle Sonderinteressen bei Seite setzen und einen mächtigen Verband, welcher alle die vielen Köpfe, nicht nur hier in Chicago, sondern im ganzen Lande, unter einen Hut bringen solle, gründen wolle. Die „Alliance", wie sie jetzt ist, wird wahrscheinlich reorganisirt werden, doch erhielten ihre Beamten die Erlaubniß, die Schulden derselben zum Betrage von $463 zu bezahlen, sobald sie das nöthige Geld dazu aufbringen können. Die Mittheilung einiger Kellner, daß die Besitzer verschiedener Austern-Etablissements eine Lohnherabsetzung beabsichtigten, wurde mit der Versicherung entgegengenommen, daß die „Alliance" suchen werde, diesen Plan zu hintertreiben.

Wassernoth in Lake View.

In Lake View herrschte gestern Nachmittag wieder empfindlicher Wassermangel. Abgesehen von den Schwierigkeiten und Verdrießlichkeiten, welche diese Calamität für Geschäftsleute und Hausfrauen mit sich bringt, birgt sie auch eine immense Gefahr für Leib und Leben, Hab und Gut der Bewohner Lake Views insofern, als die Feuerwehr in Brandfällen, ohne Wasser, rath- und thatlos dastehen müßte.

Das Wasser für Lake View wird bekanntlich aus Reservoirs gepumpt, welche in der Nähe des Seeufers angelegt sind, und von welchen aus, Rohrleitungen 1000 bis 2000 Fuß in den See hinausgelegt worden sind. Die Enden dieser Leitungen sind, um Unreinlichkeiten aus dem Wasser ferne zu halten, mit kupfernen Geflechten umgeben. Wenn sich nun am Ufer Eis gebildet hat und dieses durch West- und Südwestwinde seewärts getrieben wird, setzt sich gewöhnlich ein Theil davon an den Geflechten fest und verhindert den Wassereinfluß. Bis jetzt müssen diese Hindernisse durch einen Taucher beseitigt werden, und dies ist eine ebenso schwierige als zeitraubende Arbeit. Es soll aber nunmehr der Versuch gemacht werden, diese Störungen vermittelst comprimirter Luft zu beseitigen und so die Calamität ein für alle Male zu heben.

Van Houten's Cocoa — Lieblich, sogleich fertig.

Die „Richmond Terminal Eisenbahngesellschaft" unterhandelt wegen Ankaufs der Louisville, New Albany & Chicago Bahn, um eine Einfahrt nach Chicago zu erwerben.

Deutsches Theater.

Benefiz für Theodor Bollmann: „Das verlorene Paradies".

Am bevorstehenden Sonntag wird uns unsere ständige deutsche Theatergesellschaft zum Benefiz für den beliebten Darsteller Theodor Bollmann wieder eine Novität vorführen, nämlich die neueste Schöpfung von Ludwig Fulda, „Das verlorene Paradies". Das genannte Stück ist im „Deutschen Theater" in Berlin mit riesigem Erfolge gegeben und wie folgt besetzt:

Julius Bernardi, Fabriksbesitzer	Julius Richard
Cäcilie, seine Frau	Hedwig Beringer
Edith, seine Tochter	Clara Zahl
Richard von Offendorf	Theodor Bollmann
Dr. Walter Heideck, Schriftsteller	Hermann Schmelzer
Lotte, seine Frau	Hedwig Lilia
Hans Arndt, Techniker	Franz Kauer
Werkmeister Weber	Richard Wagner
Mühlberger, Arbeiter	Ferdinand Welb
Kraus, Arbeiter	Ludwig Kreiß
Franke, Arbeiter	Emanuel Taussig
Ricke, Mühlbergers Tochter	Marie Pechtel
Martin, Diener bei Bernhardi	Adolph Beyer

Diese und die nächsten Vorstellungen finden im Chicago Opera House statt.

Feste und Vergnügungen.

Sennefelder Liederkranz.

Der Sennefelder Liederkranz wird am Samstag, den 14. Februar, in der Nordseite Turnhalle seinen diesjährigen großen Maskenball veranstalten, der an Glanz und Reichhaltigkeit der Ausstattung alle seine Vorgänger übertreffen wird. Das energische Vergnügungs-Comite ist beständig an der Arbeit, um aus den zahlreichen und glänzenden Maskengruppen, die sich bereits als Concurrenten für die ersten Preise gemeldet haben, die besten auszusuchen. Das zahlreichste Publikum, die elegantesten Masken, die herrlichste Musik, die besten Erfrischungen und die prompteste Bedienung sind stets auf den Maskenbällen der Sennefelder zu treffen, und wird der Zudrang dieses Jahr ein noch bedeutend größerer werden, da alle Vorbereitungen in allergrößtem Maßstabe getroffen sind.

Orpheus Männerchor.

Der Orpheus Männerchor veranstaltet am Samstag, den 14. d. Mts., in Brands Halle ein großartiges Maskenfest. Das Renommee des „Orpheus" als Veranstalter froher und ernster Festlichkeiten ist ein so vorzügliches, daß die Besucher derselben ihre Erwartungen recht hoch spannen dürfen, ohne eine Enttäuschung befürchten zu müssen. Auch diesmal hat das bewährte Arrangements-Comite für gediegene humoristische Vorträge und echt carnevalistische Ueberraschungen in umfassendster Weise Sorge getragen. Besonders versprechen die lebenden Bilder, welche die Entwickelung der Musik darzustellen bestimmt sind, großartige Effecte.

Harugari Liedertafel.

Die Harugari Liedertafel, D. O. H., erläßt soeben an ihre Mitglieder und zahlreichen Freunde Einladungen zum Besuche ihres am Samstag, den 14. Februar, in der Central Turnhalle, 1105—1115 Milwaukee Ave., stattfindenden großen Preismaskenballes. Durch ein ebenso reichhaltiges als gewähltes Programm wird das Publikum, wie stets bei den Festen der Harugari Liedertafel, auf das Angenehmste unterhalten werden.

Turn-Verein „Gut Heil."

Am Sonntag, den 15. Feb., wird der Turn-Verein „Gut Heil" in Ewers Halle, Ecke der Belmont Avenue und Wallace Str. in Avondale, sein Stiftungsfest feiern. Das Arrangements-Comite will sich mit diesem Feste ganz besondere Ehre einlegen und die nun bekannt gewordenen Vorbereitungen lassen darauf schließen, daß den Theilnehmern ein genußreicher Abend bevorsteht.

Plattdeutsche Gilde Chicago No. 1.

Die Plattdeutsche Gilde Chicago No. 1 wünscht am Samstag, den 14. Febr., alle Narren und Närrinnen plattdeutscher Zunge in Uhlichs Hallen, No. 27 N. Clark Str., versammelt zu sehen. Sie hat weder Arbeit und Mühe noch Kosten gescheut, um das Fest zu einem Glanzpunkte der Saison zu machen. Die Besucher werden viele liebe Bekannte und Landsleute, wie Hanne Nüte, Inspector Bräsig, Fischlene u. s. w. dort antreffen und sich ganz zweifellos köstlich amüsiren.

Rheinischer Carneval.

Am Sonntag, den 15. Februar, wird der beliebte „Rheinische Verein" in der Nordseite-Turnhalle einen großen Maskenball „nach Cölner Muster" abhalten. Das erprobte närrische Ministerium seiner Hoheit des Prinzen Carneval beabsichtigt, mit diesem Feste etwas Großartiges zu bieten. Die bereits über die Veranstaltungen gemachten Andeutungen lassen auf einen glänzenden Ausfall des Balles schließen.

Die Hermannssöhne.

Die Südwestseite Logen Alexander, Arminius, Thusnelda, Goethe, Karl Marx, und Lessing, O. d. H. S., veranstalten am Samstag den 14. Feb. in der Vorwärts Turnhalle, an der 12., nahe Halsted Str., gemeinschaftlich einen großen Preismaskenball. Echt deutsche Gemüthlichkeit und unverfälschter Carnevalshumor soll dem Feste eine besondere Würze verleihen.

Die Druiden.

Die Druiden-Haine Harmonie No. 20 und Lincoln No. 64 werden am Samstag, den 14. Februar, in Hoerbers Halle, Blue Island Ave. und Hinman Str., gemeinschaftlich einen großen Preismaskenball abhalten. Das rührige Fest-Comite hat bereits so umfangreiche Vorbereitungen getroffen, daß an dem glänzenden Ausfalle des Balles kein Zweifel herrschen kann.

Martin-Loge A. O. U. W.

Die neugegründete Martin-Loge des Ordens der „United Workmen" wird am Samstag, den 14. Februar, zum ersten Male in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., mit einem Maskenballe vor die Oeffentlichkeit treten. Die getroffenen Vorbereitungen lassen mit Bestimmtheit darauf schließen, daß dem Feste der echte, frische Carnevalshumor nicht fehlen wird.

Die Deutschen Kellner.

Die „German Waiters & Bartenders Columbia Association" veranstaltet am Montag, den 16. Februar, in der Nordseite-Turnhalle einen großen Maskenball. Es ist zur Genüge bekannt, daß die Kellner ihre Feste mit vielem Geschmack zu arrangiren verstehen, und auch für das obige Fest ist ein vorzügliches Programm, aus welchem wir vorerst nur die „Amerikanische Kellnermühle" und den „Einzug der Columbia" erwähnen wollen, ausgearbeitet worden.

Spätere Festlichkeiten.

Außer den vorgenannten sind noch folgende Feste zu erwähnen, für welche bereits Vorbereitungen getroffen werden:

Am 21. Februar: Theater-Maskenball, arrangirt von der Schaumberg-Schindler'schen Theatergesellschaft, in Müllers Halle.

Preismaskerade des Hamburger-Clubs in Brands Halle.

Maskenball des Arbeiter-Unterstützungsvereins No. 1 und des Arbeiter-Liederkranzes A. U. V. O. in Folz's Halle.

Plattdeutscher Vereins-Maskenball in Uhlichs Halle.

Am 28. Februar: Geschlossener Preis-Maskenball der Turnvereins „Vorwärts" in seiner Halle.

Maskenball des Deutschen Landwehr-Vereins in der Aurora Turnhalle.

Theater-Maskenball, arrangirt von der Schaumberg-Schindler'schen Theatergesellschaft, in der Aurora Turnhalle.

Diebe in den Stock Yards.

Vor einiger Zeit wurde aus dem Rauchhaus der Firma Lones & Stiles, in den Viehhöfen, eine Quantität Speckseiten gestohlen. Als der That verdächtig wurden gestern Thomas Farrell und John Moriarty verhaftet und vom Richter Wallace bis auf weiteres unter Bürgschaft gestellt.

Scheidungsklagen.

Folgende neue Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Mary gegen Mike Burke, wegen Grausamkeit; Hermann gegen Augusta Schlag, wegen Verlassens; Lena gegen Aaron Gottlieb, wegen Verlassens.

Die folgenden Scheidungsdekrete wurden bewilligt: Agnes von Charles Janovitch, wegen Verlassens; Caroline D. von Christian Jenkel, wegen Grausamkeit; Palma von James M. Proctor, wegen Verlassens; Annie E. von Charles Jordan, wegen Verlassens.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: Frank Welter, zweistöck. Flats und Keller, 819 Southport Ave., $1500; J. Alloway, zweistöck. Flats, 5617 Winter Str., $1200; H. Larne, zweistöck. Flats, 5027 School Str., $2300; Wise & McCready, zweistöck. Flats und Keller, 5900 La Salle Str., $3000; G. Bunhoff, zweistöck. Flats, 6639 Peoria Str., $2000; F. Lisowski, einstöck. Cottage, 4643 Goodspeed Str., $1000; George Blaka, zweistöck. Flats und Basement, 673 S. Jefferson Str., $4800; C. Eldridge, zweistöck. Flats und Laden, 484 W. 48. Str., $2300; Louisa Barrett, zweistöck. Flats, 584 W. 48. Str., $1000; Fred Krundieck, zweistöck. Flats und Keller, 960 37. Str., $3500; Daniel Ryan, zweistöck. Böttcherwerkstatt und Basement, 31—33 Coventry Str., $4000; John Cevny, dreistöck. Flats und Keller, 512 N. Ashland Ave., $4500; O. N. Hansen, zweistöck. Wohnhaus, Irving und Willie Str., $1400; D. W. Ryan, zweistöck. Flats und Keller, 160 Winchester Ave., $2200; H. M. Dupee, zweistöck. Lagerhaus, 2451—2459 La Salle Str., $13,500; Jakob Wolfson, zweistöck. Anbau und Basement, 209 Maxwell Str., $1600; Charles Branel, vierstöck. Flats, Laden und Basement, 1559 W. 12. Str., $8000; Claus Nelson, zwei dreistöck. Flats und Basement, 836—838 W. Congreß Str., $12,000; J. C. Frederick, einstöck. Cottage, 20 Alice Str., $1100; Michael Arent, zweistöck. Flats, 22 McHenry Str., $2500; B. Doane, zweistöck. Flats, 6339 Farwell Str., $2500; Con Mulcahy, einstöck. Cottage, 107. und Dorie Str., $1000; Post & Strong, zweistöck. Werkstatt, 77. und Chancey Str., $1500; H. Boswell, zweistöck. Flats, 9831 Ave. J, $1500; Dr. W. F. Benson, zweistöck. Flats, 91. und Erie Ave., $9500; Frau A. Teschner, zweistöck. Anbau, 7201 Greenwood Str., $3000; F. C. Lader, einstöck. Cottage, 649 May Str., $1500.

Das zweite große Ereigniß!

Morgen ist der Tag!

Billig! Billig! Alles geht billig morgen!

Zu Einem Viertel / Einem Drittel / Einem Halben Vom regulären Preise.

Unser zweiter

Großer Rother Buchstaben-Tag

zusammen mit H. J. FURBER & CO.'S halbem Million-Lager von Schnittwaren, die jetzt verschleudert werden.

138, 140, 142, 144 State St. — FRANK BROTHERS. — Kommt morgen.

Reste, Odds und Ends zu halben Preisen und weniger. In keinem anderen Platz der Erde kann man solche Preise quotirt finden wie unten. Leset dieselben:

Der größte BARGAIN, der jemals offerirt wurde.

Eine große Lot Loonen's berühmte Haar-Bürsten.

Beste Qualität, echte Borsten. Auswahl 35c werth 75c.

Damen schwarze Gored Belt Hose Supporters, Paar	15c
60-zöll. Tape-Measures	2c
Lot von Odds- und Ends- Novelty Wash Braids, werth bis zu 60c, jetzt	10c
35c-Qualität All-Bristle Zahn-Bürste, jetzt	15c
Sterling Silver Thimbles für	10c

Unser regelmäßiger Taschentuch-Extrakt-Verkauf findet morgen statt; alle Parfümerien für 17c die Unzenflasche.

FRANK BROTHERS, 138—144 State Str.

Kleiderstoffe.

Alle Rester von Kleiderstoffen zu halben Preisen.

50 Cts. kaufen $1 werth Waaren

	per Yard
50c ganzwollene Cashmere	25c
50c ganzwollene Plaids	25c
45c ganzwollene Stripes	23c
39c Homespuns	20c
50c ganzwoll. schwarze Serges	25c
50c Cashmeres	25c
25c Cashmeres	12½c
25c Checks	12½c
$1.00 Henriettas	50 c

Seiden-Reste.

Halber Preis.

	Per Yd.
$1.00 Schwarze Gros Grains	50c
$1.00 Schwarze Surahs	50c
75c Schwarze Rhadames	38c
50c Schwarze und farbige Surahs	25c
$1.00 Schwarze und farbige Velvets	50c
50c Plushes	25c
75c Fancy gestreifte Seide	38c
50c Brocades	25c
25c India Seide	12½c

Kleider-Futter.

	Per Yd.
Reste von besten Cambrics	2½c
Reste von 12½c Silesias	6¼c
Reste von 10c Drilling	5c
Reste von 15c Canvas	7½c

Linnen.

Reste zum halben Preise.

	per Yard
50c Table-Linnen	25 c
60c Table-Linnen	30 c
75c Table-Linnen	37½c
$1 Table-Linnen	50 c
75c Gefärb. Table-Linnen	38 c
6c Crashes	3 c
8c Crash	4 c
12c Crash	6 c
20c White Goods	10 c
15c White Goods	7½c
12½c White Goods	6 c
8c White Goods	9 c
10c White Goods	5 c

☞ Kommt früh zur Auswahl.

FRANK BROTHERS, 138—144 State Str.

Basement.

Morgen (Freitag)

Der größte Resterverkauf des Jahres

In unserem Basement-Verkaufsraum.—Rester ½ Preis.

	Per Yd.
5c Calicoes	2½c
6c Calicoes	3c
10c Penangs	5c
12½c Türkische rothe Penangs	6¼c
25c Sheetings	12½c
20c Sheetings	10c
12½c P. C. Cotton	6¼c
15c P. C. Cotton	7½c
10c Henriettas	5c
20c Satine	10c
10c Shaker Flannell	5c
10c Tennis Flannell	5c
12½c Gingham	6¼c
50c Blaues Flannell	25c
8c Cotton	4c
5c Cotton	2½c
25c Ticks	12½c
18c Ticks	9c
12½c Ticks	6¼c

Und hunderte von anderen, markirt in demselben Verhältniß.

Achtung! Von einigen derselben haben wir nur eine kleine Quantität, und Sie müssen zeitig kommen, um sie zu erhalten.

Stickereien und Spitzen.

	per Yd.
Hamburg Edgings, werth 10c per Yard, für	5c
Hamburg Edgings, werth 15c per Yard, für	7½c
Hamburg Edgings, werth 20c per Yard, für	10c
Hamburg Edgings, werth 25c per Yard, für	12½c
Swiß Flouncings, werth 65c per Yard, für	35c
Real Torchon Spitzen, werth 8c per Yard, für	5c
Real Torchon Spitzen, werth 18c per Yard, für	10c
Real Torchon Spitzen, werth 25c per Yard, für	15c

N. B. — Reste von Spitzen-Draperien und Hamburger Kanten zum halben Preis.

Kleidergarnirungen.

Ueberbleibsel von Tinsel und Seiden-Gimps, Persischen Bandbesätzen und schwarzen Seiden-Kabelschnüren, frühere Preise 15c bis 35c die Yard, Red-Letter Preis 1c die Yard.

Ueberbleibsel von Seiden Gimp befransten Schärpen, 3 Yards lang, frühere Preise $1.50 und $3.00 jede. Red-Letter Preise 25c und 50c jede.

FRANK BROTHERS, 138—144 State Str.

Dr. Dodds widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str.

Dr. G. Krieger, Approbirt in Berlin. 24j1m3
Wohnung: 3113 Michigan Ave.
☞ Office-Stunden: 8—9 Vorm. und 6—7 Nachm. Sonntags: 8—10 Vorm. — Telephon 8108.

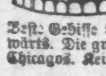
Dr. EMRICH.
☞ Spezialität: Frauen- und Kinderkrankheiten. Sprechstunden: 8-9 Vorm., 1-3 und 6-7 Nachm.
467 W. CHICAGO AVE., Ecke Ashland Ave. Telephon No. 7250. 24sep1j3

Western Medical & Surgical Institute, 127 La Salle Str., Dr. R. Greer, seit 30 Jahren prakticirend, giebt freien Rath über alle speciellen Männerkrankheiten. Dr. Greers neue Heilmittel kuriren sofort. Ein sicheres Mittel gegen Nervenschwächen. Sprechstunden 9-8 täglich; Sonntags 10-12. n13,1j,3

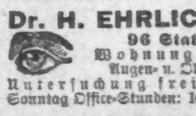
Dr. Julius Dittmann, Deutscher Zahnarzt,
Office: 113 O. Madison Str. u. 133 S. Clark Str. Zimmer 6.

Dr. C. SCHROEDER, Deutscher Zahnarzt, 413 MILWAUKEE AVE., Ecke Carpenter Str.— Künstliche Zähne u. Goldfüllungen eine Spezialität. Zähne schmerzlos gezogen. Sonntags offen. 15jähr. Erfahrung. Billigsten Preise.

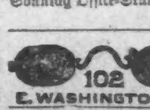
DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos gezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50 c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi



Dr. H. EHRLICH, Augen-Arzt, 96 State Str., Zimmer 302. Wohnung: 642 Lincoln Ave., Augen- u. Ohrenkrankheiten Spezialität. Untersuchung frei. Augengläser angepaßt. Sonntag Office-Stunden: 10—1 Uhr. 642 Lincoln Ave. mmisbez1j6



102 E. WASHINGTON ST. **BORSCH, Optiker** Berathet Euch mit mir über die Sehkraft Eurer Augen. Zufriedenheit garantirt.



Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltsich, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House — Mrs. Leslie Carter.
Chicago Opera House — Margareth Mather.
Columbia Theater — Paul Jones.
Hooleys — Clara Morris.
Haymarket — Howard Athenaeum Co.
Academy of Music — Dowling and Hasson.
Jacobs Clark Str. Theater — After 20 Years.
Windsor — Two Sisters Co.
Alhambra — John A. Stevens.
Havlins — Verona Jarbeau.
Criterion — The B... and the Gray.
Peoples — The Burglar.

Ein gekränkter Pianist.

Der Grundeigenthumshändler John Nelson, von Washington Heights, hatte bekanntlich in seinem vor kurzem geführten Ehescheidungsprocesse seine Gattin Christine des sträflichen Umganges mit dem Pianisten Frederick J. L. Luetje bezichtigt. Letzterer fühlte sich durch diese Anschuldigung so schwer gekränkt, daß er im Kreisgerichte eine Schadenersatzklage in Höhe von $10,000 gegen Nelson anhängig machte.

Briefkasten.

Frank M. Der einzige Weg, um für South Chicago „Free Delivery" für Postsachen zu erhalten, ist der, daß Sie Ihren Congreßabgeordneten veranlassen, die Sache bei dem General-Postmeister durchzusetzen. Es ist jedoch für den Bezirk, in welchem die Postsachen frei in's Haus geliefert werden, eine gewisse Bevölkerungsziffer erforderlich.

F. N. Das deutsche Gymnasium ist eine höhere Anstalt als das deutsche Volksschullehrer-Seminar, dagegen ist ein Priester- oder Prediger-Seminar eine Anstalt, deren Zöglinge bereits den vollen Gymnasialkursus hinter sich haben.

H. B. Mit der Mittheilung von Rezepten kann sich der Briefkasten nicht befassen.

Edw. K. Ersuchen Sie das deutsche Consulat, dessen Office sich an der Nordwest-Ecke der Randolph und Dearborn Str. befindet, um den Erlaß eines Aufrufs nach dem Verschollenen.

Dan. A. Tragen Sie Ihre Beschwerde dem Gesundheits-Commissär Wickersham nochmals vor, und wenn er nichts in der Sache thun kann, so thun Sie sich mit Ihren Nachbarn zusammen und nehmen einen tüchtigen Advokaten an, der dann dem den Gestank verbreitenden Pelzgerber mit gesetzlichen Mitteln auf den Leib rücken wird.

J. L. Wenn Sie sich nicht anders helfen können, tragen Sie Ihr Leid dem Polizeirichter Ihres Bezirks vor und lassen Sie den Mann wegen unordentlichen Betragens verhaften.

John Sp. Die Beantwortung Ihrer Fragen ist nicht Sache eines „Briefkastens", sondern eines Advokaten.

M. R. Wir erklären nochmals, daß wir den Handel mit fremden Prämienloosen, wie derselbe hier zu Lande getrieben wird, für Schwindel halten.

H. P. 1) Fragen Sie in Grundeigenthumsgeschäften nach. 2) Politische Verbrecher werden weder von der Schweiz, noch von England und den Ver. Staaten ausgeliefert. 3) Verbrechen, auf welche Todesstrafe oder lebenslängliches Zuchthaus stehen, verjähren in Deutschland in 20 Jahren; Verbrechen, auf die zehnjährige Zuchthausstrafe oder weniger steht, in 15, resp. 10 Jahren.

B. P. Ihre Anfrage ist zu unklar.

Carl N. Die Bewilligung von Staatszuschüssen für die Weltausstellung hängt von dem Entscheid der betr. Staatslegislaturen ab.

A. H. 1) Der aus dem „Drug Store" gekaufte Alkohol ist bereits versteuert, und Sie können aus demselben zu Ihrem eigenen Gebrauch machen, was Sie wollen, nur verkaufen dürfen Sie den daraus hergestellten Branntwein nicht, denn dazu gehört eine Lizens. 2) Ueber Ihre „Mortgage"-Angelegenheit ziehen Sie besser einen Advokaten zu Rathe. 3) Tragen Sie Ihre Beschwerde dem Polizeirichter vor.

H. J. In Buffalo existiren drei tägliche deutsche Zeitungen, die „Freie Presse", „Demokrat" und „Volksfreund". Gehen Sie nach Zimmer No. 1, Lakeside Building, S.-W.-Ecke der Clark und Adams Str., und sehen Sie im „City Directory" von Buffalo nach.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Edward Busch, Bertha Lantzen.
George Denk, Charlotte Loewe.
Henry Froelich, Hattie Sherwood.
Otto C. Franks, Carrie Paulsen.
Louis Landmeier, Minnie Kossack.
Karl Zander, Augusta Markgraf.
John Anderson, Amanda Winberg.
Gustav Pahlke, J. L. H. Wehmeier.
Henry Wolthausen, Amelia Wesemann.
Henry W. Wuhane, Lottie Tatge.
George Keikner, Marie Guttrich.
Christian Larsen, Johanne Greis.
James E. Jensʒ, Jesse F. Barge.
Eric Ekdahl, Minnie Gustafson.
John Haerbe, Tina Krause.
M. D. Rohl, Melanda Sonnenberg.
Francis Golden, Mary Schulz.
Adolf Amundsen, Anna Joergensen.
Anton Schmidt, Mathilda Becht.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Herbert Holdgraf, 497 S. Union Str., 3 J. 5 M. 9 T.
Moritz Friedmann, 322 Blue Island Ave.
George Schaack, 14 Ost Pearson Str., 1 J. 11 M. 17 T.
Zillah Roos, Virginia Hotel.
Frau Amalie Otto, 262 W. Madison Str.
Emma Kaufmann, Evanston, Jll., 26 J.
Hermann Schuchat, 655 Carroll Ave., 21 J.
Dorothea Schwalbemeier, 1436 Wolfram Str., 1 J.
Louise Thelen, 5017 Loomis Str., 5 J. 1 M. 15 T.
Anton Becherle, 10 Orchard Str., 47 J.
Herbert Holdgraf, 497 S. Union Str., 3 J. 5 M. 9 T.
Anna Humpler, 103 Bryt Ave., 79 J.
Richard Heine, 5320 Butterfield Str., 2 M.
Paul Neubert, 15 Grant Str., 11 J. 4 M.

Marktbericht.

Chicago, 11. Februar 1891.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Salat $6.00—$7 per Barrel.
Kartoffeln 85—95c per Bushel.
Süße Kartoffeln $3—$4 per Barrel.
Lima-Bohnen 30c per Quart.
Rothe Beten $2 per Barrel.
Weiße Rüben $1—1.25 per Barrel.
Zwiebeln $2.75—$3.25 per Barrel.
Einheimischer Sellerie 25—30c per Dtzd.
Kohl $6—$7 per Hundert.

Butter.
Beste Rahmbutter 24—26c per Pfund; geringere Sorten variirend von 12—23c.
Butterin 12—18c per Pfund.

Käse.
Voll-Rahm-Käse, Cheddar, 10—10½c per Pfund; feinere Sorten 10—12c per Pfund.
Abgerahmter Käse 3—5c per Pfund.
Schweizer-Käse 12—13c per Pfund.

Früchte.
Kochäpfel $3—$4 per Barrel; bessere Sorten $4—$5 per Barrel.

Fleisch.
Kalbfleisch 7—7½c per Pfund.

Wild.
Mallard-Enten $3.75—$4 per Dtzd.
Schnepfen $1.25—$1.50 per Dtzd.
Hasen 75c—$1.00.

Gerupftes Geflügel.
Hühner 8—9c per Pfund.
Enten 9—11c; Truthühner 11—12½c per Pf.
Gänse $6—$8 per Dtzd.

Eier.
Frische Eier 20c per Dtzd.

Neuer Hafer.
No. 2, 46½—47½c; No. 3, 44—47c.

Heu.
No. 1, Timothee $9.25—$10.
No. 2, $8—$8.50.

Londons reichster Mann.

Der kürzlich im 71. Lebensjahre verstorbene Herzog von Bedford gehörte zu jenen glücklichen oder unglücklichen Sterblichen, denen keine Frage so peinlich sein konnte, wie die nach ihrem Vermögensbetrage. Letzteres ist nämlich bei den Herzögen von Bedford so ungeheuer groß, daß es sich nicht ohne ein gewisses Schamgefühl sagen läßt. Die verstorbene Königin von Holland gestattete sich einst diese unbedachtsame Frage, als sie während eines Besuches in der dem Herzoge gehörigen Woburn-Abtei neben ihm bei Tisch saß. Königliche Fragen gestatten keine Ausflüchte und so gestand er denn, wie der Dechant Stanley berichtet, ein: „Ew. Majestät, ich bekenne mich für mehr als 300,000 Lstr. jährlich schuldig." Dem verstorbenen Herzoge läßt sich hauptsächlich das eine nachsagen, daß er eifrigst bestrebt war, den Werth des erworbenen zu erhöhen, und das geschah durch Sparsamkeit und — Abwarten. Der Herzog ist nämlich einer der größten Grundbesitzer Londons; vor hundert Jahren hieß es, daß ein Fünftel der damaligen Stadt auf seinem Boden aufgebaut war. Sein Besitz deckt die drei Kirchspiele St. Pancras, Bloomsbury und Coventgarden mit 3000 Häusern und Geschäftslocalen; überdies ist die Schöpfung für die großen Londoner Grundbesitzer so reizend eingerichtet, daß die auf ihrem Boden von ihren Zinspächtern errichteten Gebäulichkeiten nach Ablauf gewisser Perioden an sie mitsammt dem Grund und Boden anheimfallen; mittlerweile ist beider Werth gestiegen und der Herzog verpachtet sie wieder zu höheren Zinssätzen. Außer dem Londoner Besitz — es gehört dazu das Coventgarden-Theater und der gleichnamige Markt — hat er noch, in acht Grafschaften verstreut liegende Güter, im Ganzen 87,000 Acker, die ungefähr 143,000 Lstr. eintragen.

Meinkens Militär-Concert.

Am nächsten Sonntag Abend veranstaltet Kapellmeister J. Meinken auf vielseitiges Verlangen in Walshs neuer Halle, Ecke Milwaukee Ave. und Noble Str., wieder ein großes Militärconcert, für welches folgendes vorzügliche Programm vorbereitet ist:

Erster Theil.
1. Prinz Carl-Marsch.
2. Ouvertüre, „Nebucadnezar" .... Verdi
3. (Cornet-Solo) „Home, Sweet Home", mit Variation .... Hartmann
Herr Math. Pederson.
4. Walzer, „Den Schönen Heil" .... Weißenborn

Zweiter Theil.
5. Ouvertüre, „Die weiße Dame" .... Boieldieu
6. Selection, „Tannhäuser" .... Wagner
7. Potpourri, „Vermischte Nachrichten" .... Kiesler
8. Extra Post-Galopp .... Sommernack

Dritter Theil.
9. Hochzeitsmarsch aus dem „Sommernachtstraum".
10. Hermanns-Schlacht (Arminius). .... Gervais

Spurlos verschwunden.

R. R. Carew, ein Angestellter der Firma P. F. Pettibone & Co., verließ am Dienstag Abend, angeblich um sich rasiren zu lassen, seine Wohnung, 510 McLain Ave., und ist seitdem nicht mehr nach Hause zurückgekehrt. Seine Frau ist in großer Sorge. Der Vermißte lebt in günstigen Verhältnissen und pflegte größere Summen Geldes bei sich zu tragen.

Neuestes aus den Nachbarorten.

Monticello, Jll. Frau Anna Eliza Holden und Edward Holden, welche eingestanden, daß sie Henry Russel tödteten, sind von den Großgeschworenen von Piatt County des Meineids angeklagt worden und werden hierhergebracht und prozessirt werden. Das dann über sie verhängte Strafmaß wird ihrem Gefängnißtermin hinzugefügt werden. Frau Holden erklärte ihrem hier im Gefängniß befindlichen Sohne Calvin, daß sie, sowie sie aus dem Gefängnisse entlassen sei, Frau Russel tödten würde.

Bloomington, Jll. C. F. Hart, ein Sachverständiger in der Auffindung von Naturgas aus St. Marys, Ohio, hält hier gegenwärtig nach Gas Umschau. Eine Gesellschaft wird binnen Kurzem organisirt werden, welche einen 2,000 Fuß tiefen Schacht graben lassen wird. Zu der Gesellschaft gehören unter Anderen J. H. Cheney, Peter Whitmer, Dr. J. J. B. White und Pastor J. W. Dinsmoret.

Matoon, Jll. Die Delegaten zur Convention der „Royal Templars of Temperance" schlossen gestern ihre zweitägige jährliche Sitzung in der Halle der Pythias-Ritter ab. Der Jahresbericht beweist, daß der Orden sich in blühendem Zustande befindet und gegenwärtig 35,000 Mitglieder zählt. C. Rohrbough von Kumandy wurde zum Großkanzler wiedererwählt. Als Vizekanzler wurde J. C. Marshall von Salem erwählt.

Thue es jeder entkräfteten Frau kund und zu wissen! Es gibt eine Medicin, die sie zu heilen vermag, und der Beleg dafür ist positiv!

Der Beleg ist folgender — wenn die Medicin bei dir nicht die gehoffte Wirkung erzeugt innerhalb einer gewissen Zeit, benachrichtige sofort die Hersteller und empfange dein Geld ohne weiteres zurück — du wirst es aber ganz gewiß nicht thun!

Die Medicin ist Dr. Pierce's Favorite Prescription — und in fast allen Fällen von weiblicher Schwäche hat sie sich als das richtige Heilmittel bewährt.

Es ist kein Wundermittel. Es heilt nicht alles Mögliche — aber zur Aufrichtung müder, schwacher und niedergebrochener Frauen hat es mehr beigetragen, als irgend eins der bekanntesten anderen Medicamente.

Wo lebt die Frau, die nicht bereit ist, es zu gebrauchen? Alles, was wir zu thun vermögen, ist ihr davon Nachricht zu geben. Alles Uebrige vollbringt die Medicin.

Verlangt — Frauen. Erstens, sie zu kennen. Zweitens, sie zu gebrauchen. Drittens aber, durch sie geheilt zu werden. Das Eine hat das Andere im Gefolge.

Der Hauptsitz eines krankhaften Kopfschmerzes ist nicht im Gehirn. Regulire den Magen und du wirst ihn heilen. Dr. Pierce's Pellets sind die kleinen niedlichen Regulatoren.

Männer

Ueberzieher und Anzüge

für

Fein genug für Jedermann.

Werth $18, $20, $22.

Versäumt diese Gelegenheit nicht.

$11½

Die Ueberzieher

Sind elegant gemacht, gefüttert und besetzt. Das Material besteht aus Kerseys, Miltons, Chinchillas, Pelzbiber, Irish Frieze und Shetlands. Farben—blau, schwarz, braun, drab, tan 2c. Cut Ulsters, Top Coats, English Box (ein- oder doppelknöpfig) und pelzbesetzte Röcke. Jeden Tag dieser Woche, $11.50 kaufen $18, $20 und $22 Ueberzieher.

Die Anzüge

Sind nur tailor-made Arbeit. Vollkommenes Passen garantirt. Sie kommen in Prince Alberts, Cutaways, Frocks und Sackform. Material—schwarze Cheviots, Clay Diagonals, Wales, Corkscrews, Kammgarn und Cassimeres. Farben—blau, schwarz, grau sowie hübsche und elegante Checks, Plaids, Streifen 2c. Jeden Tag dieser Woche $11.50 kaufen $18, $20 und $22 Anzüge.

THE BELL

214, 216, 218 und 220 State Str., Ecke Quincy.

Händler in guten Kleidern, Hüten und Ausstattungs-Waaren.

„Musikalische Leiden."

George O'Brien und seine unmusikalischen Nachbarn.

George O'Brien ist ein Junggeselle von soliden Grundsätzen. Anstatt Abends Kneipen zu besuchen oder dem schönen Geschlechte zu huldigen, bleibt er hübsch in seinem Heim, 142 Sherman Str., schmaucht sein Pfeifchen und ergötzt sich an den Tönen, die er seiner alten Geige entlockt. Daß George ein Meister, oder sein Instrument ein solches erster Güte sei, wird er selbst nicht, am allerwenigsten aber seine Zimmernachbaren, die Familie Cheatam, behaupten wollen. Auch der Hund ist kein Freund O'Brien'scher Musik.

Sobald die Geige ertönt, heult der Köter, und das bringt alle Betheiligten in Wuth. Gestern platzte die Bombe. Frau Cheatam und O'Brien begegneten sich auf der gemeinschaftlichen Treppe. Eine gereizte Unterhaltung begann und den Worten folgten Thaten, bei denen die Dame bedeutend zu kurz kam. Auf ihre Hülferufe eilte der galante Herr Cheatam herbei, das Blatt wandte sich, und der Sieg der Familie war ein so vollständiger, daß O'Brien aus schweren Kopfwunden blutend, welche ihm mit einem Bierkruge geschlagen sein sollen, sich zurückziehen mußte. Die Cheatams wurden verhaftet.

Gestorben. **Anton Becherle**, 11. Februar 1891, im Alter von 47 Jahren. Beerdigung: Freitag, den 13. Febr., Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, 10 Orchard Str. aus, nach St. Josephs Kirche und von da mit Kutschen nach St. Bonifacius Kirchhof.
4 — **C. C. Edelmann**, 19 Holt Str.

Gestorben: Am 10. Februar unser guter Sohn **Paul Neubert**. Begräbniß Freitag Nachmittag 2 Uhr, 15 Grant Str. Ernst und Bertha Neubert, Eltern. Frieda, Schwester. Emil, Bruder. mido7

Bekanntmachung.

Wir haben am heutigen Tage unser vollständiges Braiding und Embroidery-Departement verkauft an **Joseph Alexander, Chicago Braiding Co.**, 233—235 Monroe Str. Wir danken unsern geehrten Kunden für das uns bewiesene Wohlwollen und bitten, dasselbe auf jetzigen Inhaber zu übertragen. dff4
Chicago Quilting Co., George Morgenroth.
11. Februar 1891.

A. O. U. W.

Heute Abend 8 Uhr große Versammlung in **Fritz Kluges Halle, 357 Sedgwick Str.**, Ecke Schiller Str., zur Gründung einer deutschsprechenden Loge. Ex-Großmeister Troy wird anwesend sein. Jeder ist willkommen. Das Comite.

Steuern für 1890.

Sie ersparen dem **WEST TOWN** zwei (2) Procent, wenn Sie Ihre Grundeigenthumssteuern in der Office des West Town Collectors, Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., **jetzt bezahlen.**
10mzl — **H. O. Hansen**, Collector.

Deutsches Theater im Chicago Opera House

Washington Str., Ecke Clark.
Direktion: Richard, Welb & Wachsner. Geschäftsführer: Siegmund Selig.
Sonntag, den 15. Februar 1891:
18. Abonnements-Vorstellung,
Benefiz für Theo. Bollmann.
Ludwig Fuldas letzter großer Erfolg:
Das verlorene Paradies
in 3 Akten. dosa0
Sitze sind an der Casse des Chicago Operahaus zu haben

Der verunglückte Sängerzug bei Coaling,

Ala., am 12. Februar 1890. — Dieses großartige Bild ist jetzt in **Frank Lehmanns Lokal**, 376 West 12. Str., in Ansicht zu nehmen. 4

Kommissions-Agentur A. Opalla, 2311 Wentworth Ave., Real Estate, Insurance, Collectionen, Hypotheken 2c. 4

Bäcker- und Conditor-Arbeits-Nachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich **292 5. Ave.** 3fblml

Allen B. Wrisley's
WHITE
BORAX
SOAP
Absolutely Pure. Full Weight.
ASK YOUR GROCER FOR IT.

Kupferschmiede heraus!

Erster großer Ball

der

KUPFERSCHMIEDE-UNION

von Chicago.

am Sonnabend, den 14. Februar, in der

Columbia Halle,

Ecke Desplaines und Lake Str.

Eintritt .... 25 Cents.

Hurrah! Hurrah!
Jetzt sünd de Narren wedder dar.
De
Plattdütsche Gilde
Chicago No. I
fiert am **14. Febr. 1891** ehren 7. groten Maskenball in Uhlichs beide groten Hallen, 27. N. Clark Str.
Grote Herrn vom Rath ut Hamburg un Umgegend warrn anwesend sien, nämlich Hanne Nüter, F. schlene, Onkel Bräsig, Piepenreimers, Hein Mattler un sien Hahnrieder, Hans Matts mit de Gummi N33, Sanften Heinrich mit sien Olsch un sonstige importirte Hans Narren. 2b14fe5
De söben Verrückten.
Maskenanzüge sind in de Halle to renten.

Auf Verlangen kommt zur Wiederholung:
Großes Militär-Concert nebst Ball!
gegeben von Herrn **MEINKENS MILITÆR-KAPELLE**
(30 Mann), unter gefällige Mitwirkung verschiedener Gesang-Vereine, in **Walshs neuer Halle**, Ecke Milwaukee Ave. und Noble Str.
Am **Sonntag, 15. Febr. '91**, Abends 8 Uhr.
Zur Aufführung kommt:
Die Hermanns-Schlacht, von Gervais.
Erinnerung an die Schlacht im Teutoburger Walde im J. 9 n. Chr. — Eintritt 25c. dosa

Samstag, den 14. Februar '91:
—Großer—
Maskenball,
—veranstaltet von—
Georg Lauterbach,
Verwalter der Arbeiter-Halle,
Ecke 12. und Waller Str.
Tickets **50 Cents** @ Person. 4

Stiftungs-Fest
der Turner und Turnschwestern des Turn-Vereins
„GUT HEIL",
am **Sonntag, den 15. Februar 1891**, in **Ewers Halle**, Ecke Belmont Ave. & Wallace Str., Avondale. — Anfang 2 Uhr Nachmittags.
Eintritt 25 Cents @ Person. | An der Kasse 50 Cents.
Damen in Herrenbegleitung frei. 712,14f3

GERMANIA WAITER UNION,
133 N. Clark Str.,
Telephone 3536. Chicago.
Waiters, Barkeepers und Lunch-Counter-Men sind jeder Zeit zu haben.
Nähere Auskunft ertheilt der Office Sekretär, 133 N. Clark Str. 8ja3m, dosadi8

Billigste Lots in Chicago.
$150 per Lot.
Leichte Termine.
Auf der Westseite.
Versäumt diese Gelegenheit nicht. Sie kehrt nicht wieder. Dieses Eigenthum steigt rasch im Preise. Ihr könnt Euer Geld verdoppeln. Ebenso Lotten zu Tolleston, nahe der Station, für $200 an Logan Boulevard.
Perry Russell,
3felml1 — Zimmer 55, 162 Washington Str.

$5.00 baar, $5.00 monatlich.
Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 2fb.bw3
Sterling Furniture Co.,
267 W. Madison Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

EMIL SIMON & CO.
Deutsche Buchdruckerei,
393 E. DIVISION ST.

Persönliches.

Löhne, Noten, Board-, Saloon- und Rentbills und schlechte Schulden aller Art, sofort collektirt. 76 Fifth Ave., Zimmer 14. Offen Abends bis 8 Uhr, Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. 9fblw3

Shampooniren und Frisiren. Bangs geschnitten 15c. Uhl, 76 Madison Str., nächste Thür östlich von McVickers Theater. 9fblwl

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. momiso

$1.00 wird Ihnen auf jede Maschine vergütet, wenn Sie diese Anzeige mitbringen. Domestic $25, New Home $20, White $12, Standard $15, Household $20, American $10, Singer $8 bis $15 und hundert andere von $5 an in der Domestic-Office, 216 S. Halsted Str. bw7

Monatliche Zahlungen. Eine vollständige Auswahl von Transportwagen, Wagen, Karren, Sättel, Pferdegeschirr und Reparaturen. Fabrik 23 Place und Archer Ave. Waarenlager: 2308—2310 State Str., C. J. Hull. 7aplj4

Unreines Blut.

Fast alle so häufig vorkommenden veralteten Krankheiten haben ihren Ursprung in der naturwidrigen ungesunden Beschaffenheit des Blutes, oder, wie man diesen Zustand treffend zu bezeichnen pflegt, in unreinem Blut. Langwierige Entzündungen, rheumatische Schmerzen, schleichende und skrofulöse Krankheiten und äußerliche Uebel, wie Ausschlag, Finnen, Flechten, sind die Folge von Schärfe im Blut d. h. von Stoffen, die das Blut unrein machen. Rollt das Blut in reinem, frischem, kräftigem Strom durch die Adern, so führt es jedem Körpertheil und jedem Organ neue frische Lebenskraft zu und leitet die verbrauchten, abgestoßenen Stoffe aus demselben ab; die erste Sorge auf das körperliche Wohlergehen ihrer Kinder bedachter Eltern muß es deshalb sein, daß der zarte kindliche Körper nicht durch unreines Blut für Krankheitskeime aller Art empfänglich gemacht wird. Es ist eine allbekannte Thatsache, daß Menschen mit gesundem, lebhaftem Blutkreislauf im jugendlichen, wie im höheren Alter ungescheut Ansteckungsgefahren trotzen können, während Personen mit unreinem Blut denselben bei der erstbesten Gelegenheit erliegen. Hauptsächlich alle Hautkrankheiten sind die Folge unreinen Bluts; wie viele äußerlich wirkenden Mittel auch dagegen angewandt werden mögen, sie werden trotz zeitweiligen Verschwindens immer wiederkehren, so lange das Blut unrein ist. Skrofeln und skrofulöse Beschwerden, wie Drüsenanschwellungen, Geschwüre und Beulen, sind bei schlechtem Zustand des Blutes trotz Salben und Schmieren unausrottbar; sie verschwinden ganz von selbst, wenn das Blut frisch und rein durch die Adern strömt. Deshalb ist ein Mittel, welches das Blut von allen Unreinigkeiten befreit, die namentlich im zarten Kindesalter dasselbe so häufig verschlechtern, als eine wahre Wohlthat für die Menschheit zu betrachten. Ein solches Mittel ist uns nun in den St. Bernard Kräuter-Pillen an die Hand gegeben. Dieselben sind ausschließlich aus heilsamen und würzigen Alpenkräutern zubereitet und sollten in jeder Familie als erstes und oberstes Hausmittel vorräthig gehalten werden. Einige St. Bernard Pillen zu rechter Zeit genommen, können viel Leid und Ungemach und hohe Doctor- und Apothekerrechnungen ersparen; sie sind in jeder guten Apotheke, sowie direkt von P. Neustädter & Co. in New York, P. O. Box 2416, für 25 Cents zu beziehen.

WASHBURN'S
SUPERLATIVE FLOUR
ist das beste Mehl und ebenso billig, als irgend eine andere Sorte. — **Alle Grocers verkaufen es.** — Jedes Faß oder jeder Sack Mehl wird in den berühmten Washburn-Mühlen in Minneapolis hergestellt und trägt den Namen von 24jaljsadido2
WASHBURN CROSBY CO.
Alles andere ist nicht echt.

Dr. Russell's
Pepsin Calisaya
Bitters
ist ein **diätetisches Heilmittel**, welches, vor oder nach der Mahlzeit genossen, **die Verdauung so fördert, daß Speisen leicht vertragen werden**, welche ohne künstliche **Pepsinzufuhr** die Ursache vieler Beschwerden sind. 13jalmdd2
Zu verkaufen bei allen Apothekern.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str. 3m,ddf,1j,1
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

Laubsägen,
Zeichnungen, feines Holz, Schnitzwerkzeug, Maschinerie für Holzarbeiter, Schlittschuhe u. s. w. Spricht vor oder sendet für Preislisten.
The John Wilkinson Co.,
269 State Str. 21n3m1

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Groceryclerk. 571 N. Robey Str. dof3

Verlangt: Ein Junge. Great Western Wire Works, 198 Madison Str. dofr3

Verlangt: 2 Sattler. 726 Canal Str. 1

Verlangt: Ein Kutscher und Maschinenarbeiter in Möbelfabrik. 862 Allport Str., zwischen 21. und 22. Str., einen Block westlich von Center Ave. 1

Verlangt: Arbeitern, welche sich eine gute Farm in Michigan errichten wollen, bietet sich sehr gute Gelegenheit. A. Hörich, 36 Clybourn Ave. 1

Verlangt: Grocery Clerk, der deutsch und englisch spricht und mit Pferden umzugehen versteht. 97 Wells Str. 1

Verlangt: Ein junger Mann, der Lust hat in einer Bäckerei zu arbeiten. 125 Wells Str. dfr1

Verlangt: Ein Bildhauer. 942 N. Western Ave. 1

Verlangt: Ein deutscher Mann für Hausarbeit. 3421 S. Halsted Str. do5

Verlangt: Ein guter Preßhefenmacher. Melden 112 Indiana Str., Office. 4

Verlangt: Ein Junge, der das Barbiergeschäft erlernen will. 432 Wells Str. dofrsa5

Verlangt: Ein Junge, 15—17 Jahre, um in Bäckerei behülflich zu sein. C. Richter, 1243 W. Lake Str. 5

Verlangt: Ein Mann zum Schindeln. Einer, der schon geschindelt hat, vorgezogen. 315 W. 18. Str. 5

Verlangt: Ein junger Mann für Stallarbeit. 1061 Lincoln Ave. mido5

Verlangt: Kupferschmiede, erster Klasse Leute. Geo. P. Harris & Bro. 7feb1w3

Verlangt: Schneider und Andere, die das praktische Zuschneiden gleich an Stoffen für Customers oder Wholesalegeschäfte erlernen wollen. 212—214 S. Halsted Str. 27jalm2

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an Cloaks. 602 W. 12. Str., eine Treppe. dffal

Verlangt: Lehrmädchen für Kleidermachen verlangt. 383 Center Str. dofrsa5

Verlangt: Zwei Mädchen zum Maschinennähen an Hosen, ebenfalls 2 Finishers. Nur gute brauchen sich zu melden. 1105 Van Horn Str. dofr5

Verlangt: 2 Maschinen- und ein Handmädchen an Knabenröcken, guter Lohn und stetige Arbeit. 182 Myrtle Ave., Maplewood, 3 Block nördlich von Milwaukee Ave. dofa5

Verlangt: Gute Mädchen bei Hand zu nähen an Shopröcken. 2508 Hanover Str. miaq5

Verlangt: Geübte Mädchen für Possamenterie-Arbeit und Knopf-Häkeln. Beständige Arbeit für gute Hände. Es wird keine Arbeit aus dem Hause gegeben. C. F. Baum, 222—228 Market Str. midofrsa5

Verlangt: Mehrere Maschinenmädchen an Knabenjackets. 530 N. Franklin, nahe North Ave. bmdo1

Verlangt: Hand-Mädchen an feinen Shop-Röcken. 444 Noble Str. dimido6

Verlangt: Im Institut für Kleidermacherinnen Damen, die das Zuschneiden von Kleidern, Jacken, Mantillen und Kindergarderobe gründlich erlernen wollen. 212—214 S. Halsted Str. 27jalm2

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 302 Orchard Str. 3

Verlangt: Junges Mädchen, keine Wäsche. 999 N. Halsted Str. 3

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 514 Dearborn Ave. 3

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 602 Washburn Ave., 2. Flur. 3

Verlangt: Ein Mädchen von 14—15 Jahren, um Kinder aufzupassen. 630 Wells Str., unten. dof3

Verlangt: Ein gutes Küchenmädchen für sofort. 132 W. Harrison Str. 3

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in einer kleinen Familie für Hausarbeit, gutes Heim. L. Biesh, 512 N. Wells Str. 1

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Kinder. 859 W. 12. Str. 1

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 902 N. Halsted Str., im 2. Stock. 1

Verlangt: Ein Mädchen von 15 Jahren bei zwei Kindern. 433 26. Str. 1

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie für Hausarbeit. 87 Washburn Ave. 1

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 44 Upton Str., nahe Milwaukee und Western Ave. 1

Verlangt: Ein gutes Küchenmädchen im Restaurant. 1217 Wabash Ave. dofrsa3

Verlangt: Ein reinliches williges Mädchen von 14 Jahren, zur Hilfe einer Dame in der häuslichen Arbeit. 842 Madison Str. 3

Verlangt: Ein Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln, guter Lohn. Nachzufragen No. 3343 Wabash Ave. 5

Verlangt: Ein flinkes Mädchen für zweite Arbeit und am Tisch aufzuwarten. 202 O. Van Buren Str. 6

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3. Nachzufragen: 256 N. Carpenter Str. oder Aurora Turnhalle. 5

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 390 Mohawk Str. 5

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 165 Center Str. 5

Verlangt: Ein zweites Mädchen in Privatfamilie. Keine Kinder. 525 W. Adams Str. 5

Verlangt: Mädchen, kleine Familie. 589 Sedgwick Str., 2. Flat. mdo4

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 11 Blair Str. mdo4

Verlangt: Gute deutsche Mädchen für Hausarbeit. 898 N. Clark Str. mdo4

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5606 Jackson Ave. Cottage Grove Ave. Car bis 56. Str., dann ein Block östlich. midofr9

Verlangt: Täglich, 25 Mädchen für Privat- und Boardinghäuser. Stellen vorräthig bei Frau Peters, 225 Larrabee Str. mdfr4

Verlangt: Ein älteres Mädchen, am liebsten ein neu eingewandertes. 61 Rosebud Str., zwischen Western Ave. und Upton Str. mido5

Verlangt: 50 Mädchen für allerlei Hausarbeit. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str. 10f1w4

Verlangt: Mädchen aller Nationalitäten, Frauen werden gute Dienstboten besorgt. „The Satisfaction", 581 N. Clark Str. 10f1mt4

Verlangt: Gute Köchinnen, Zweite- und Kindermädchen. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Schleis, 157 W. 18. Str. 7felml1

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in einer kleinen Familie. 107 Seminary Ave., nahe Garfield Ave. bimido6

Verlangt: Bejahrte Frau als Haushälterin. 4720 Justine Str. bmdo1

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, guter Lohn wird bezahlt. 3138 Wallace Str. mo-do1

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien. Plätze offen $3 bis $6. Plätze frei. Abends offen. Frau Dee, 3539 Cottage Grove Ave. 12nobal

Verlangt sofort: Köchinnen von 6—7 Dollars, zweite Mädchen und Hausarbeit, Kindermädchen und Laundresses, beste Plätze und hoher Lohn, an der Südseite, bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw1

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein eingewanderter Bau- und Möbelschreiner sucht Beschäftigung. 56 W. 11 Str. 4

Gesucht: Ein erster Klasse Cakebäcker wünscht Stellung. Arnold Hiller, 1012 W. 12. Str. 3

Gesucht: Ein junger Mann, 29 Jahre alt, wünscht eine gute Stelle als Porter, kann auch als zweiter Bartender oder als Lunch Mann arbeiten. Adresse: A 53 „Abendpost". 5

Gesucht: Ein solider Mann sucht Board in einer Privatfamilie, oder bei Wittwe, West- oder Südwestseite. Offerten mit Preisangabe unter W. 32, „Abendpost." mido6

Gesucht: Ein tüchtiger Engineer sucht Stellung. Adresse: W. 50 „Abendpost". mido5

Gesucht: Starker fleißiger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. 371 Wells Str., oben. bmdo4

Gesucht: Ein intelligenter, naturwissenschaftlich gebildeter junger Deutscher (Mathematiker), der englischen Sprache mächtig, sucht unter mäßigen Ansprüchen geeignete Beschäftigung. Am liebsten bei einer Zeitung oder Lebensversicherungs-Gesellschaft. Offerten unter C. 76 Abendpost. bw11

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine gute deutsche Kleidermacherin sucht noch Plätze außer dem Hause. Frl. Seidemann, 273 Blue Island Ave. dffa4

Gesucht: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, 3 in der Familie. 83 W. Kinzie Str. dofr3

Gesucht: Platz zum Lunchkochen. Adr. 129 Liberty Str., oben. 3

Gesucht: Ein kräftiges deutsches Mädchen wünscht Stellung in einer Laundry. 990 W. Van Horn Str. 5

Wohnungen, Zimmer und Board.

Kind wird gegen einmalige Entschädigung in Pflege genommen. Hollmann, 451 N. Lincoln Str. 3

Zu vermiethen: Feines Flat, 5 helle große Zimmer und Badezimmer, modern und neu tapezirt, 188 Center Str. Zu erfragen 184 Cleveland Ave. 3

Drei Männer finden gute Board, Privat. 162 Blue Island Ave. dofrsa3

Gesucht: In der Nähe des Humboldt Park wird eine Parterre-Wohnung gesucht. $8—$9 Rente gegen prompte Zahlung. Adresse W 131 „Abendpost". 3

Eine kleine Familie ohne Kinder, sucht einen guten deutschen Boarder. 13 Kramer Str. dofr3

Gesucht: Eine Dame, welche im Haushalte mithilft, sucht für außerhalb Lotten in anständigem Hause Heimath und etwas Handgeld. Adresse Y. 52 „Abendpost". 5

Zu vermiethen: Ein freundlich möblirtes Zimmer für ein oder zwei Herren. 1 Treppe. 288 Wells Str. dofrsa5

Zu vermiethen; Fein möblirte Zimmer für $1.50 per Woche und aufwärts. 107 Wells Str., im Store. dofrsa5

Verlangt: Zwei Männer zum Schlafen. 733 N. Halsted Str. Vorn oben. miaq5

Zu vermiethen: 1 oder 2 schöne Zimmer, mit oder ohne Board. 451 N. Paulina Str., 2. Flat, oben. midofr6

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1 wöchentlich. 389 E. North Ave. bmdo4

Verlangt: 50 Mädchen für allerlei Hausarbeit. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str. 9fblwl

Zwei Boarders verlangt, ausgezeichnetes Board zu $3.50 per Woche mit Logis, zu $2.50 ohne Logis. Nachzufragen No. 132 W. Adams Str. 9fblwl

3—4 junge Männer finden gute Kost und Logis bei einer anständigen Familie. 140 Vedder Str., nahe Larrabee. modimi7

Ein anständiger Herr in gesetztem Alter findet ein freundliches Heim, auf Wunsch auch Kaffee. 631 Blue Island Ave., 1. Flat. 7feb1w3

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14apljS

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Schröder, 70 State Str., Zimmer 312. Sprechstunden von 2 bis 5½ Uhr. Wohnung 27, und Hanover Str. 25fe...ml1

Mrs. Walter, deutsche, geprüfte, ausgezeichnete Geburtshelferin. 2955 Quinn Str. Telephon 6061. 21jalml1

Damen welche ihre Niederkunft im Stillen abzuhalten wünschen, finden bei einer erfahrenen Doctorin Aufnahme. C. 66, „Abendpost". bdofsl2m4

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies ... Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. baw9

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Zimmer 62, 163 State Str. 1maam7

Grundeigenthum und Häuser.

Ich habe mehrere hundert Acres erster Klasse Farmsowie Farm- und Holzländereien zu verkaufen in
Tenessee, Mississippi, Jowa, Nebraska und Minnesota,
in gut bevölkerten deutschen Ansiedlungen und offerire dieselben zu Preisen, rangirend zwischen $2 und $10 per Acre, in Parzellen von 40 Acres und aufwärts. Schreibt oder sprecht vor wegen weiterer Auskunft sowie, Karten, Pamphleten 2c. 2c., bei
A. Boysen, 10...
Zimmer 26, Times Building, Chicago, Jll.

Zu verkaufen:
Gute Eck- und Mittel-Lotten an Milwaukee, Western, Elston Ave. und Diversey Str.
E. Melms,
1787 Milwaukee Ave. 22jadsml...
Grundeigenthum und Anleihen.

Zu verkaufen durch J. L. Bennett & Co., 87 Dearborn Str.:
Neue 1½stöckige Brickhäuser, Norwood Ave., ein Block westlich vom Humboldt Park, $1800.
Neue zweistöckige Häuser und Flats, Dickey Ave., zwei Blocks westlich vom Humboldt Park.
Lotten zwischen North Ave. und Division Str., gerade westlich vom Humboldt Park, $550.
Alle diese sind mit leichten monatlichen Abzahlungen und geringen Anzahlungen zu haben. 12feblw...

Zu verkaufen: An Evergreen Ave. nahe Milwaukee Ave., 3stöckiges Brickhaus, 18 Zimmer, Lot 25x150. Preis $6,000. An Bismarck Str., 6 Zimmer-Brick Cottage, Preis $2,100. An North Ave., nahe Humboldt Park, 2stöckiger Brickstore und Flats, Ecklot. Preis $7,000. J. P. Rensund, 1143 Milwaukee Ave. 11

Zu verkaufen: Sofort, kleines Haus zu irgend einem Preise. 600 Wells Str. 4

Zu verkaufen: Zwei Humboldt Park Front-Lotten an Kedzie Ave., unterm Kostenpreis. Zu erfragen Mrs. Trick, 34 Cornell Str. 4

Zu verkaufen: Eine Lot nahe Humboldt Park. $500, $200 Cash. Zu erfragen 91 W. Randolph Str., im Saloon. bfrsa4

Zu verkaufen: Abreise halber sehr billig, ein gutgebautes zweistöck. 16 Zimmer Brickhaus mit hohem Basement, Lot 27x125 Fuß. 3130 Lowe Ave. dibosa3

Zu vertauschen: Ein zweistöckiges Framehaus für Pferde, Grund oder anderes Geschäft. E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 10f1w4

Zu verkaufen: Haus und Lot, 6 Zimmer. Adresse 937 George Str. 10-24fb1

Zu verkaufen: Bargain, zweistöckiges Haus mit Lot. Nachzufragen 41 Emma Str., 2. Flat. dimidofr3

Zu verkaufen: 2 Lotten, 50x180, an Elston Ave. 574 Lincoln Str. Ernst Risser. 7fblwl

Zu verkaufen: Bargain, zweistöckiges Haus. Nachzufragen 41 Emma Str., 2. Flat. 6feblw3

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer, 2059 Emerald Ave. 1mzljl0

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Grocery und Meatmarket, einer der besten in Lake View. Adresse B. 20, „Abendpost". 4

Zu verkaufen: Gutgehender Grocerystore, gegenüber einer katholischen Kirche und Schule; auch kann das Property mit verkauft werden. Zu erfragen 358 Clybourn Ave. bfr4

Zu verkaufen: Ein Candy-, Notion-, Cigarren-, Taback-, Spielwaaren- und Zeitungsstore. 198 Blue Island Ave. bfamo4

Zu verkaufen: Ein guter Cigarren-Store, schön eingerichtet, mit oder ohne Factory, etablirt 1874 und ein gutes Geschäft auf der Nordseite. Adresse A.50, „Abendpost". 4

Zu verkaufen: Ein gutzahlender Meatmarket. 104 Hickory Ave. dofrsa3

Zu verkaufen: Secondhand-Möbel- und Werkzeug-Store, $175. 141 N. Halsted Str. dido3

Zu verkaufen: Bäckerei und Confectionery, gegenüber einer Schule. Guter Platz. 818 Larrabee Str. mdff4

Zu verkaufen oder für Grundeigenthum zu vertauschen: Ein Dry Goods Store, neue Waare, neue Gegend, feine Kundschaft, Westseite, $2500. Ursache Krankheit. Adresse A. 47, „Abendpost". mido7

Zu verkaufen: Sofort gutes Schuhmachergeschäft. Gute Gelegenheit. 12 Burling Str. mido5

Eine lokal gut gelegene Apotheke ist sofort zu mäßigem Preise zu verkaufen. Man adressire B 21 „Abendpost". di-fa3

Zu verkaufen: Ein Meat Market, mit guter Kundschaft, wegen Abreise billig zu verkaufen. Adr. S. 198, „Abendpost." dimidofrsa3

Zu verkaufen: Ein Restaurant an Halsted Str. mit Wohnzimmer, gutes Geschäft; billig. Zu erfragen: im Restaurant, No. 11 Blue Island Ave dofr5

Zu verkaufen: Ein Butchershop, wegen Krankheit, billig. 979 N. Western Ave. 6

Zu verkaufen: Kunden-Kleidergeschäft. 451 Wells Str. dffa4

Zu kaufen gesucht: Ein gutgehender Saloon. Adresse: B 15 „Abendpost". 5

Geschäftstheilhaber.

Verlangt: Ein Geschäftstheilhaber für Saloon und Boardinghaus in der Nähe von Jackson Park, muß $600 einzahlen. Offerten unter W 191 „Abendpost". dofrsa3

Verlangt: Partner, mit $1000—$1500 zur Eröffnung eines rentablen noch nicht in Chicago bestehenden Geschäftes. Offerten unter A 26 „Abendpost". 3

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Ein Pferd, Wagen und Geschirr. 155 Orchard Str. dffa4

Zu verkaufen: Wegen Abreise von der Stadt, ein feiner Heizofen, erst 6 Monate gebraucht, für den halben Preis. Zu erfragen 33 Elston Ave. 4

Zu verkaufen: Verschiedene Möbel billig wegen sofortiger Abreise nach Deutschland; im Ganzen oder einzeln, ebenso eine Nähmaschine und 2 Oefen. 31 Penn Str. dffa4

Zu verkaufen: Eine Werkzeugkiste mit Werkzeug für drei Mann, für Möbel- und Hausschreiner, Car-Arbeiter, Mühlenbauer und Schiff-Carpenter; hat zweihundert Dollars gekostet, wird für die Hälfte verkauft in No. 183 Ost North Ave. dffa4

Zu verkaufen: Billig, ein gutes Pferd. 1012 Lincoln Ave. 4

Zu verkaufen: Pferd, Buggy und Geschirr für $50. 984 Milwaukee Ave., Morgens bis 11, Nachmittags nach 4 Uhr. Top Flat. 3

Zu verkaufen: Eine Hobelbank nebst vollständigem Schreiner-Werkzeug. 174 W. Randolph Str. Saloon. bofr3

Zu verkaufen: Dreispring Wagen, billig. Kein Gebrauch dafür. 166 Larrabee Str. dofrsa3

Zu verkaufen: Ganze Hauseinrichtung, Möbel, Oefen etc., so gut wie neu, billig. 729 Bloomingdale, nahe Western Ave. midofr3

Zu verkaufen billig: Gutes Delivery-Pferd (Stute). 11 Margaret Str. modosal

Zu kaufen gesucht: Eine Ziege. Adr.: X 96 „Abendpost". mido5

Zu verkaufen: Große Bargains, 40 No. 8 Wheeler und Wilson Nähmaschinen, in gutem Zustande, nur $4 pro Stück. Nachzufragen bei John E. Morper & Co., 293 E. Division Str. midofrsa3

Zu verkaufen: Billig, Saloon- und Ladeneinrichtungen, Counters, Spiegel, Eisboxes, Wallcases, Shelfings, Grocery Bins, Show Cases und Tische. Dorsch Bros., 116 und 122 E. Chicago Ave. 20nlj9

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 244 S. Halsted Str., Contevenier & Speidel. 15decl j7

Heirathsgesuche.

Reelles Heirathsgesuch: Ein junger Mann, 30 Jahre, Farmer, von gutem verträglichen Charakter, sucht, da es ihm an Bekanntschaft fehlt, sich auf diesem Wege mit einem ordentlichen, guten und arbeitsamen Mädchen baldigst zu verheirathen. Ernstgemeinte Offerten erbitte unter S. 180, „Abendpost". mido7

Heirathsgesuch: Welches häusliche ehrbare Mädchen (nicht über dreizig) wäre geneigt, einem strebsamen Manne anzugehören? Adr. erbeten unter W. 17, „Abendpost". midosa7

Verschiedenes.

Bezahle baar für Dry Goods, Clothing, Schuhe, Groceries, Glaßwaaren, Spielwaaren, Cigarren 2c. Adr. Butcher, 627 Larrabee Str. 12feb7l3

Billige Maskenanzüge und Perrücken. 271 W. Chicago Ave., nahe Noble Str. 5

Unterricht.

Englisch und Französisch. Chicago School of Languages, Central Music Hall. Ausgezeichnete Lehrer. Praktische Conversations-Methode. Mäßige Preise. Abendkursus 7 Uhr 30 Min. Probe-Lektion frei. 8fdw

Unterricht im Zitherspiel. 449 E. North Ave. C. Stadler. 5l1m4

Geld.

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. 8molj5

Sühne.

Novelle von Konrad Telmann.

(15. Fortsetzung.)

„Komm' jetzt, Helene! Wir müssen gehen. Du sollst Ruhe haben. Und auch ich bin am Rande meiner Kräfte, — körperlich und seelisch. Komm! Morgen sprechen wir von dem, was nun werden soll. Kannst Du auch gehen? Sonst trag' ich Dich —“

„Ich kann gehen,“ sagte sie und stand auf.

Hand in Hand schritten wir neben einander, stumm, mit wühlenden Gedanken, durch die einsame Dunkelheit, so leise, als fürchteten wir uns vor dem Geräusch unserer eigenen Schritte. Wie zwei Verbrecher schlichen wir dahin. Dann sagte Helene einmal mitten aus ihren Gedanken heraus: „Beide sterben, — zusammen, — oder fliehen — In eine andere Welt, als zwei neue Menschen, — das bleibt uns, weiter nichts —“

„Weiter nichts“, versetzte ich, „Du hast ganz recht, Helene.“ Ich sprach es mehr mechanisch als mit klarem Bewußtsein nach. Ich konnte gar nicht mehr nachdenken. Und wieder gingen wir schweigend weiter durch die Nachtstille des Föhrenwaldes. Ich vernahm manchmal sekundenlang nichts Anderes, als den lauten Klang meines eigenen, gemarterten Herzens. Endlich lag das Forsthaus vor uns. Mit seinen rothen Ziegelmauern durchschimmerte es die Waldnacht. Aus einem Fenster im Unterstock brannte noch Licht. Ich klopfte daran, bat Helene, für einen Augenblick zurückzutreten, und rief: „Herr Förster Hegemann, auf ein Wort! Ich bin's — Kreisrichter Wichards!“

Das Fenster klirrte auf, und ein mächtiger Kopf mit langem, silberweißen Bart streckte sich heraus. „Gott und die Welt!“ rief eine tiefe, etwas brüchige Baßstimme, „was bedeutet mir das? Der Herr Kreisrichter mitten in der Nacht! Hab' eben zu Bett gehen wollen, 'ne Viertelstunde nachher hätt' mich kein Kanonenschuß mehr aufgeweckt. Na, und was gibt's denn? Natürlich wieder was wegen der gottverfluchten Mordsgeschichte. Haben wir den Hallunken oder haben wir ihn noch immer nicht?“

„Diesmal ist's ganz etwas Anderes, Herr Hegemann“, fiel ich ein, „eine persönliche Vertrauenssache. Darf ich hinein?“

„Versteht sich. Ich schließe gleich wieder auf“, klang es zurück. Dann flog das Fenster zu, und eine Minute später wurde der schwere Thürriegel von innen zurückgeschoben, die breitschultrige, wenn auch etwas gebückte Hünengestalt des Stadtförsters wurde mit einer kleinen grünen Oellampe in der Hand sichtbar. „Nur herein, Herr Kreisrichter! Und wenn ich zu Diensten sein kann, geschieht's gern.“

Ich trat herein, bat ihn, die Thür offen zu lassen, und brachte mein Anliegen vor. Ich sagte ihm, daß es zwischen Leopold Häseler und seiner Frau ein schweres eheliches Zerwürfniß gegeben habe, und daß die Letztere deshalb für diese Nacht nicht unter das Dach des Cartlower Gutshauses zurückkehren könne; sie habe sich in dieser Verlegenheit an mich, als den besten Freund des Hauses, gewandt, und ich sei auf den Gedanken gekommen, die arme Frau hier unterzubringen, denn sicherer und mit weniger Aufsehen und Gefahr für ihren guten Ruf könne sie nirgends übernachten, als im Forsthause. Morgen werde sich schon Alles wieder einrichten, und so erfahre kein Mensch von dem ganzen traurigen Vorfall.

Der Alte hatte mir, den Kopf hin- und herwiegend mit etlichen „Hm“ und bedauerlichen „Oh, oh, oh!“ zugehört, dann unterbrach er mit der Frage: „Aber wo ist denn das arme, junge Frauchen? Wo ist sie denn?“

„Sie wartet hier draußen“, sagte ich und rief nach ihr: „Frau Helene!“ Aber der Alte stolperte bereits diensteifrig die Steinstufen hinunter, um ihr mit ritterlicher Galanterie entgegenzugehen und sie in sein Haus zu führen. Das that er nun mit rührender Geschäftigkeit und als Helene fragte: „Wollen Sie mir für eine Nacht Quartier geben, ja?“ da erwiderte er: „Eine Ehre für mein Haus, Frau Häseler, eine Ehre!“ Und an seinem Arm geleitete er sie in's Innere, wo alsbald seine dröhnende Stimme nach der alten Haushälterin rief, die für Helene das Zimmer und das Lager herrichten sollte.

Da die Sorge darüber, wo Helene die Nacht verbringen könne, damit für mich gehoben war, wollte ich das Weitere nicht mehr abwarten, sondern beschloß, zu gehen. Ich hatte wahrlich nach diesem Tage Ruhe nöthig. Ich verabschiedete mich von dem Alten, der von seinen Hausherrnpflichten so in Anspruch genommen schien, daß er mir nur zerstreut zuhörte, und sagte ihm ich würde in der Frühe des kommenden Tages hier sein, um Frau Helene nach ihren Wünschen zu befragen und sie erforderlichen Falls bei dem zu unterstützen, was sie vorhabe. Er nickte zu Allem und schüttelte mir derb die Hand. Von Helene selber konnte ich wegen der zeitweiligen Anwesenheit des Alten und der aus ihrem ersten Schlaf geschreckten, verdrossen und brummig herumhantirenden Haushälterin nur kurzen Abschied nehmen. Ich drückte ihr die Hände, ich sah ihr tief in die Augen, ich sagte: „Auf Wiedersehn!“ Nichts sonst. Und sie selber brachte kein Wort hervor, so bewegt, so erschüttert war sie. Sie sah mich an; es war sekundenlang, als wollte sie mir nachstürzen, da ich mich langsam zum Gehen wandte! Sie vermochte es aber nicht, sie drohte zusammenzusinken. Da machte sie mir nur noch ein Zeichen mit der Hand, das ich mir nicht recht zu deuten wußte, dann war ich hinaus.

Mir war's draußen nicht viel anders, als müßt' ich mich niederwerfen, um den ungeheuren Jammer, der mich gepackt hatte, auszuweinen und auszustöhnen. Aber ich zwang mich, weiterzugeh'n, ich zwang mich jetzt genau auf den rechten Weg zu achten, der mich am schnellsten nach der Stadt führen würde. Nur denken konnte ich noch immer nicht, das Ungeheuerliche überdenken, zu Ende denken, — das fiel mir unmöglich. Im Weiterwandern durch die Nachtstille klang es mir unablässig wieder in den Ohren: „Eine Mörderin! Eine Mörderin!“ Und ich hatte es geahnt und immer wieder weit von mir fortgewiesen, wie etwas, das nicht sein konnte, nicht sein durfte, um nicht zum Wahnsinn zu führen. Nun war es dennoch. Aus Nothwehr! Freilich, wer hätte daran zweifeln können? Kein Raubmord, kein Mord aus Rache, keiner, der im Affekt des Augenblicks begangen worden war, sondern ein Mord aus Nothwendigkeit. So hatte sie es ja selber genannt. Aber doch immer ein Mord! Darüber kam ich nicht hinaus. Nicht um meinetwillen beharrte ich dabei, es so anzusehen, nicht zwischen Helene und mir warf es seinen düstern Schatten, aber die verletzte Rechtsordnung wollte ihre Vergeltung, ihre Genugthuung. Ob das, was geschehen war, sich vor Helenes Gewissen, ob es sich vor dem meinigen rechtfertigen ließ, nicht darauf kam es an; es war geschehen gegen das ewige Gesetz, das da dem Menschen verbietet, das Blut eines seines Gleichen zu vergießen, und diese Verletzung heischte gebieterisch ihre Sühne. Wir beide konnten nicht jetzt als Mann und Weib in die Welt hinausgehen und glücklich miteinander werden, während das schnöde gekränkte Recht nach Rache schrie. Dieser Racheschrei hätte uns keine Ruhe und keinen Frieden gelassen. Es waren keine leere Formeln und Paragraphen, die mich erschreckten, — so weit hatte der Jurist den Menschen in mir noch nicht überwunden und geknechtet — ich sah ganz klar und unbeeinflußt den Dingen ins Gesicht und ich konnte mein Gewissen, das menschliche Gewissen in mir nicht beschwichtigen. Aus Nothwehr! Wenn es Nothwehr gewesen war! Aber das vermochte ich nicht zu glauben, so gern ich's gethan hätte. Hätte es sich um ein Attentat gehandelt, woher in Helenes Händen dann der Revolver, mit dem sie es abgewehrt? Und weshalb war sie stumm geblieben, als alle Welt nach dem Mörder schrie, war nicht mit einem offenen Bekenntniß, stark und frei im Bewußtsein ihres guten Rechts hervorgetreten? Feigheit war doch ihre Sache nicht. Sie fühlte sich also doch wohl schuldig vor dem Richterspruch des eigenen Herzens. Nothwehr! Ihr mochte es so erschienen sein, als sie das Ungeheuerliche that, aber war es um deswillen auch schon so? War sie nicht Richter und Partei in einer Person gewesen? Und wenn nun ich nach der Mahnung meines Gewissens sie nicht freisprechen, nicht entsündigen durfte, was dann? Was dann?

Ich war langsamer ausgeschritten, als zu Anfang, um nicht zu früh in mein Zimmer zurückzukommen. Ruhe konnte ich mir für diese Nacht ja doch nicht versprechen, und meine wogenden Gedanken fanden wohl eher noch einen Ruheport, wenn ich wanderte, als wenn ich mich schlaflos auf meinem Lager umherwälzte. Wie hatte Helene gesagt? Zusammen sterben oder zusammen fliehen in eine andere Welt als zwei andere Menschen. Nichts anderes bliebe uns. Hatte sie recht?

Aber was nutzte uns denn die Flucht? Würden wir auch uns selber entfliehen können? Und zwei andere Menschen? Wer würde uns dazu machen? Wir uns selbst? Aus eigener Kraft? Und das Bewußtsein dessen, was geschehen, würde nicht mit uns ziehen durch alle Weltmeere? Unmöglich! Unmöglich! Also sterben — sterben —

Dagegen lehnte sich kraftvoll strotzendes Lebensgefühl in mir auf. Mir graute vor der Selbstvernichtung, vor dem Aufhören des Seins, des Ichs. Was hatte ich denn auch Todeswürdiges begangen? Ich liebte ein Weib, das einem Anderem angehörte, und war bereit gewesen, es diesem Anderen abzukämpfen. War das Sünde? Und ich hatte nichts davon gewußt, welche Schuld auf ihr lag. War ich nun durch meine Leidenschaft für sie in diese Schuld mitverstrickt worden? (Forts. folgt.)

Hausfrau. — Und du hast die ganze Küche und das Geschirr mittels des wenigen Stoffes dort in jenem kleinen Napf gesäubert?

Magd. — Ja wohl, Madame! Ich habe eben Sapolio benutzt! — Sie müssen doch zugeben, daß Alles rein und glänzend ist.

Hausfrau. — Allerdings! Ich gebe es zu; aber ich bin erstaunt und wundere mich wie das möglich!

„Geschwindigkeit ist keine Hexerei.“

Sie Alle, welche zur Reinigung des Hauses

Sapolio

schon benutzt, wissen, daß dessen Wirkung zauberhaft ist. Gewöhnliche Seife wirkt nicht immer zufriedenstellend beim Reinigen und Säubern, verursacht auch viel Zeitverlust und Mühe, viel mehr als der Unterschied im Preise gegen Sapolio beträgt. Wer praktisch ist benutzt Sapolio. Versucht's einmal und schnell.

Castoria

für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte.“ H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

The Centaur Company, 77 Murray Street, N. Y.

Eine Todesanzeige.

„Mein Partner zog sich eine schwere Erkältung, zu und es scheint schlimmer mit ihm zu werden. Ich glaube kaum, daß er heute herunterkommen wird.“ Dieses war die gelegentliche Bemerkung eines Geschäftsmannes auf eine an ihn gestellte Frage. Vor Ablauf einer Woche

war der Laden geschlossen,

und an der Thür befand sich eine Todesanzeige. Es ist die alte, alte Geschichte — eine Erkältung, ein vernachlässigter Husten, rasche Schwindsucht und

Das Grab.

Wie leicht dieses werthvolle Leben hätte gerettet werden mögen, wenn man zu dem **außergewöhnlichen Vorbeugungsmittel der ersten Stadien der Schwindsucht,**

Hale's Honey

—OF—

Horehound and Tar

seine Zuflucht genommen hätte. Dieser heilsame Balsam ist seit vielen Jahren dem Publikum bekannt und **steht hervorragend da** als ein vollkommen zuverlässiges Heilmittel; es vertreibt **Husten, Erkältung** und **Lungenleiden,** welche sich zu

unheilbarer Schwindsucht

zu entwickeln drohen.

Ueberall in Apotheken zu haben.

Pike's Zahnwehtropfen kuriren in einer Minute.

— Ein —

Dankbarer Patient

(Kein Arzt konnte ihm helfen)

der seinen Namen nicht genannt haben will und der eine **vollständige Wiederherstellung von schwerem Leiden** einer in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch beschreibt ausführlich alle Krankheiten in klarer verständlicher Weise und giebt Jung und Alt beiderlei Geschlechts **schätzenswerthe Aufschlüsse** über Alles, was sie interessiren könnte, außerdem enthält dasselbe eine reiche Anzahl der **besten Recepte,** welche in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Eure Adresse mit Briefmarke an:

Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11. Str., New York, N. Y.

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie St. Man achte genau auf die Hausnummer.

Prüfet Alles u. das Beste behaltet!

Das Lungen-Buch.

Die Lungen-Krankheiten und ihre schnelle, sichere und gründliche Heilung! Ein Mahnwort für Brustschwache, ein Wegweiser für Jeden, der Heilung sucht. Herausgegeben von der „Deutschen Heilanstalt“ zu beziehen gegen Einsendung von 25 Cents oder deren Werth in Postmarken. Man adressire: German Medical Institute, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

H·R·EAGLE

Für die Fasten.

Wir verkaufen nur die beste Qualität Fisch, die zu haben ist. Man kann Fisch billiger kaufen, aber wir möchten Ihnen lieber die beste Waare geben.

33 Pfund ganzer Stockfisch für	$1.00
Ein 15 Pfund-Eimer Family Weißfisch für	59 Cents
Ein 15 Pfund-Eimer Gibbed Hering für	59 Cents
Ein 15 Pfund-Eimer gespaltener Hering für	75 Cents
Ein 15 Pfund-Eimer kleine No. 3 Makrelen	$1.09
Ein 15 Pfund-Eimer große Family Makrelen	$1.58
Ein 15 Pfund-Eimer echte importirte Irische Makrelen, großer fetter, guitarbiger Fisch	$1.75
Ein 15 Pfund-Eimer No. 1 Lake Trout für	98 Cents
Ein 15 Pfund-Eimer großer No. 1 Weißfisch für	$1.19
Ein 12 Pfund-Eimer Californischer blutrother Lachs für	$1.09
Importirte Holländische Heringe, per Keg	98 Cents
Eine 3 Pfund-Blechbüchse Makrelen in Senf (ein sehr schönes Essen), die Büchse	25 Cents
Sardinen in Oel, die Büchse	5 Cents
Große Büchsen Senf-Sardinen	9 Cents

Snider's Tomato Soup.

An alle Beobachter der Fastenzeit!

Die Thatsache, für die wir einstehen, daß unsere **Tomato Soup** ausschließlich aus **Pflanzenstoffen** hergestellt ist und kein **Fleisch oder Fleischpräparate** enthält, macht dieselbe zu einer sehr passenden Speise für die kommende

Fastenzeit,

sowie Fasttage im Laufe des Jahres. Dieselbe **braucht** vor dem Auftragen **nur gewärmt zu werden.**

Unser Preis per Kanne, 27c

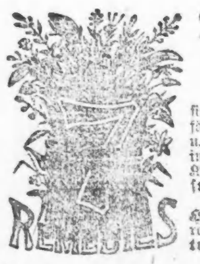
H. R. Eagle & Co. · 196 · BEST · Minnesota Patent · Minneapolis, Minn.

H. R. Eagle & Co.'s „Best Minnesota Patentmehl	$5.68

Unser „Best“ Patentmehl wird ausschließlich für uns von einer der besten Mühlen Minnesotas hergestellt. Es wird gemacht aus ausgewähltem No. 1 Hartweizen und wir garantiren, daß es das feinste Mehl im Markte ist und jederzeit zufriedenstellt.

Golden Rod Minnesota Patentmehl, per Brl.	$4.98
Diamond Medal Patentmehl, per Brl.	$5.28
Feinstes altes St. Louis Winterweizen-Mehl	$4.98

H. R. EAGLE & CO., 68 Wabash Ave.



Dem Tode gewidmet

sind viele Menschen, die Anfälle von Husten, Erkältung u. s. w. vernachlässigen und in die bösartigste aller Krankheiten, die **Schwindsucht,** ausarten lassen.

Eine bewährte **deutsche Hausarznei** und ein wahres **Heilmittel der Natur** finden wir in dem

Sieben Kräuter Husten-Balsam

dessen heilsame Wirkung Tausende bezeugen, u. A. Frau Winter:

Chicago, Oktober 1890.

Geehrte Herren!

Mein Mann und meine sieben Kinder litten viel an Husten. Alle möglichen Mittel wollten nicht anschlagen, so daß ich zuweilen das Schlimmste befürchtete, bis mein Nachbar mich bewog, den **Sieben Kräuter Husten-Balsam** zu probiren. Jetzt möchte ich nicht ohne denselben sein, und ich fürchte den Husten nicht mehr. Achtungsvoll

Frau Julius Winter.

Die Bestandtheile des **Sieben Kräuter Husten-Balsams** werden von den berühmtesten Aerzten Europas und Amerikas als die besten Mittel zur Behandlung der erkrankten **Luftröhre,** der **Lungen** und des Kehlkopfes bezeichnet, sowie zur sicheren Heilung von **Husten, Erkältung, Verschleimung, Stickhusten, Bräune, Bronchitis, Asthma, Influenza** und **Halsweh** empfohlen.

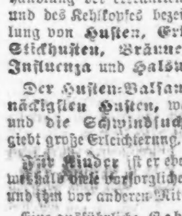
Der Husten-Balsam kurirt sofort den hartnäckigsten Husten, welcher Art er auch sein mag, und die **Schwindsucht** im Anfangsstadium, und giebt große Erleichterung, wenn sie schon vorgeschritten.

Für Kinder ist er ebenfalls sehr empfehlenswerth, weshalb viele vorsorgliche Mütter ihn zur Hand halten und ihm vor anderen Mitteln den Vorzug geben.

Eine ausführliche **Gebrauchsanweisung** begleitet jede Flasche.

In allen Apotheken zu haben.

Preis pro Flasche: 25 Cents. 1no3mtfadibo8



DR. CLARKE

Etablirt 1851.

188 S. Clark Str., CHICAGO, ILL.

Behandelt noch immer mit dem besten Erfolge alle **geheime, nervöse, chronische und private Geschlechts-, Haut- und Blut-Krankheiten.**

☞ **Frauen-Krankheiten, Weißer Fluß, Gebärmutter-Leiden u. s. w.** werden mit Erfolg behandelt.

☞ **Syphilis** und alle aus unreinem Blute entstehenden Leiden werden ohne den Gebrauch von Quecksilber gründlich geheilt.

☞ **Beschwerden der Nieren und Harnorgane, Tripper, Samenfluß, Striktur, Gedächtnißschwäche und verlorene Mannbarkeit** werden prompt behandelt und kurirt.

Consultationen, persönlich oder brieflich, **unentgeltlich** und **geheim.** Stunden, v. 9–6.30, Mittwoch u. Sonnabend, 8–8, Sonntag, 9–12. Adressire:

F. D. CLARKE, M. D.,
186 Süd Clark Straße, Chicago, Ill.

Dr. Hutchinson

in seiner **Privat-Heilanstalt,** 125 S. Clark Str., Chicago, Ill., ertheilt **freien Rath,** brieflich oder persönlich, bei allen **speziellen Blut- u. Nervenleiden.** Denjenigen Patienten, welche während ihrer Behandlung neben seiner Medicin auch electrische Heilmittel bedürfen, liefert er seinen verbesserten elektrischen Gürtel und andere electrische Heilmittel kostenfrei, welche nach erfolgter Heilung zurückzugeben sind. **Dr. Hutchinson's** neue Methode und Medicinen kuriren schnell, auf die Dauer und mit wenigen Kosten. 4feb201s

Spree. Havel. Fulda. Werra. Trave. Elbe. Eider. Lahn. Ems. Saale. Aller.

Norddeutscher Lloyd

Schnelldampfer-Linie

BREMEN und NEW YORK.

Kurze Reisezeit, Billige Preise, Gute Beköstigung.

OELRICHS & CO., No. 2 Bowling Green in New York.

H. Claussenius & Co., General-Agenten für den Westen, 80 Fifth Ave. 25no1j2

Schiffskarten

von und nach EUROPA billiger als irgend eine andere Agentur.

☞ **Geldsendungen** ☜

pünktlich und billig besorgt.

KOPPERL & HUNSBERGER, General-Agenten. 2oclm,bdfl

No. 134 LA SALLE STR.

☞ Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. ☜

Alphons Weigand,

180—182 Washington Str.,

gegenüber der „Abendpost“.

Restaurant und Saloon.

Regulärer Mittagstisch sowie **Business Lunch** von 11—2 Uhr. 12jamomifalm2

CHAS. C. BILLETERS

California-, Missouri- und Ohio-Weine

85 Cts. die Gallone

und aufwärts, frei in's Haus geliefert.

182 O. RANDOLPH STR. und 3011 WENTWORTH AVE. bidofl j3

Rechtsanwälte.

A. E. WHITNEY, Rechts-Anwalt. 30ja3mll

Erbschaften geordnet. Probat Court Angelegenheiten eine Spezialität. Ehrenhafte Behandlung. Office, Zimmer 412, 112 Clark Str., Chicago, Jll.

Julius Goldzier. John S. Rodgers.

Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte, 4jalj8

Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

ADOLPH TRAUB, Advokat,

1213 Tacoma Bldg., Madison und La Salle Str. — Telephon 1762. — 2lalj

JAMES·H·WALKER & CO. WABASH AV. ADAMS ST.

Waschbare Stoffe.

(Südlicher Gang — Hauptflur.)

Eine bezaubernde Ausstellung der neuen Frühjahrs-Eingänge in Challies, Ginghams, Marquis Cloth und Weißwaaren wird diese Woche in einem Spezialverkauf offerirt werden:

Die neuen Cotton Challies, 5c die Yd.
Sommer Kashmire, prachtvolle Muster, 10c die Yd.
Zephyr Ginghams, $12\frac{1}{2}$c die Yd.
Marquis Cloth, neueste waschechte Muster, $12\frac{1}{2}$c die Yd.
Toil de Chine und Toil de Ceylon, Seidenmuster, $12\frac{1}{2}$c die Yd.
Shantong Pongee, ein neuer Stoff, 20c die Yd.
Zephyr Flanelle, waschechte Farben, $12\frac{1}{2}$c die Yd.

Das Weißwaaren-Depart.

Eröffnet die Frühjahrs-Saison mit den folgenden niedrigen Preisen:

100 Stücke Checked Nainsook — herrliche Qualität, werth $8\frac{1}{2}$c die Yard — 5c d. Yd

500 Stücke, eine assortirte Partie von Battist, indischen Mulls, Figured Swiß Tangi Cloth u. Brokaten, Werth von 25c bis 50c die Yard — 15c d. Yd

50 Stücke Checkers u. Striped Lawns, werth 15c u. 20c die Yard — 10c d. Yd

75 Stücke rahmfarbiger und weißer indischer Mull, 48 Zoll breit, werth 40–70c Y. — 20c d. Yd.

Basement Verkaufsräume.

200 Stücke bedruckte Serge, 10c Yd.
50 Stücke reinwoll. Tricot, Frühjahrs-Schattirungen, 29c Yd.
100 Stücke wollene Plaids und Streifen, 33c.
250 Stücke Plaids und kleine Würfel, 25c Yd.

JAMES·H·WALKER & CO. WABASH AV. ADAMS ST.

Frühjahrs-Kleiderstoffe.

1891er Muster—namentlich für Frühjahrs-Straßenanzüge geeignet. Wir verkaufen diese Woche:

50 Stücke 40zöll. ganzwollene Scotch Plaid Cheviots zu — 50c die Yard. Die 85c Qualität.

50 Stücke 48zöll. ganzwollene gestreifte und gemischte Cheviots zu — 97c die Yard. Werth $1.50 bis $1.75.

Diese ausgezeichneten Waaren sind eben erst angekommen und sind so geschmackvoll, wie sie im Preise billig sind. Eine Besichtigung derselben wird sich reichlich bezahlen.

Eine vorzügliche Gelegenheit

zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des

Norddeutschen Lloyd.

Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen

Baltimore und Bremen direkt,

und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern

1,885,513 Passagiere

glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie. Weitere Auskunft ertheilen:

A. Schumacher & Co., General-Agenten No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Jll.,
oder deren Vertreter im Inlande. 9janlj

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehns.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.

119—121 La Salle Str.

Unsere Adresse ist wie oben bis zur Vollendung der in unserer Office, 86 La Salle Str., vorzunehmenden Aenderungen. 18oklmt10

Finanzielles.

CHARLES MOE & CO., 135 Adams Str. **Licensirte Brokers.** Irgend ein Geldbetrag zu verleihen auf Uhren, Diamanten und Schmucksachen. Alt-Gold und Silber gekauft zum Marktwerth. 27mj1j7

Nicht ausgelöste Uhren und Diamanten werden für die Hälfte des früheren Preises verkauft.

LIPMAN'S Leih-Office, „Inter Ocean“-Gebäude, 99 Madison Str; Privat-Eingang, 130 Dearborn Str., leiht Euch irgend einen Betrag auf alle Werthgegenstände; verfallene Uhren und feine Diamanten zu verkaufen, billiger als sonst; Baarzahlung für altes Gold und Silber; Uhren und Schmucksachen reparirt; in keiner Verbindung mit sogen. Mortgage-Companies; Geschäfte vertraulich. 15n,bidofa,1j6

Geld zu verleihen

in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel, 2c. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht, und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft, oder werden Jemand zu Ihnen schicken.

151 Washington Str., Zimmer 66, Telephon 1273, Ecke La Salle Str.

Finanzielles.

Geld zu verleihen

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.

☞ **Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.**

UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,

Zimmer 2. 15mz1mt3

Zwischen Madison und Washington Str.

GELD

Spart, wer bei mir **Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft.** Ich befördere Passagiere **nach** und **von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin 2c.** via **New York** oder **Baltimore.** Passagiere **nach Europa** liefere mit Gepäck frei an Bord des **Dampfers.** Wer **Freunde oder Verwandte von Europa kommen** lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir **Freikarten** zu lösen. **Ankunft der Passagiere** in **Chicago** stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT,

92 La Salle Straße,

☞ **Vollmachts- und Erbschaftssachen** in **Europa, Collektionen, Postauszahlungen 2c.** prompt besorgt. **Sonntags offen bis 12 Uhr.** [illegible]

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

☞ BRANCH OFFICES:

Wm. Sievert, 3204 Wentworth Ave.
Peter Weber, 523 Milwaukee Ave.
614 Racine Ave., Ecke George Str.

Hört auf, Miethe zu zahlen!

Eignet Euer Heim!

Wir strecken einem Jeden die nöthigen Gelder zum Kaufen eines Hauses, Bauplatzes (Lot) oder Farm, wo immer in den Ver. Staaten gelegen, vor, welches in monatlichen Raten von $10 bis $20 abbezahlt werden kann. Unentgeltliche Auskunft ertheilt die Office

285 CLYBOURN AVE., Ecke Halsted Str.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abds. Sonntags von 9 Uhr bis 1 Uhr Nachm. 10jalj

$15 bis $500 geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. Niedrige Zinsen, lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung auf das Kapital vermindert die Zinsen. Sprechen Sie vor bei **JOHN CULLEN, 396 W. 12. Str.,** Ecke Blue Island Ave. 2bjlj

WM. BOLDENWECK,

Grundeigenthum, Anleihen und Versicherung.

Zimmer No. 727 Opera House Building, Ecke Clark und Washington Str., Chicago.

Loan Office. Versicherung. Law Office.

Lake View Loan Co.

Office: **631 Lincoln Ave.**

Anleihen auf alle Arten von **Persönlichem Eigenthum, Haushalt-Gegenständen, Store Fixtures, Pferde, Wagen** und

Irgend welche gute Sicherheit.

Keine Oeffentlichkeit. Keine Fortnahme des Eigenthums. **1—12 Mt. Zeit. Niedrige Raten.** Collectionen besorgt. Real Estate gekauft, verkauft und umgetauscht.

Notiz: Alle unsere Geschäfte hier besorgt. Vermiethungen. Oeffentlicher Notar. Grundeigenthum.